

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Kalender]

Der große
Strassburger Sinkende Bote;
Ein Kalender
für Katholiken und Protestanten
auf das Jahr christlicher Zeitrechnung

1831,

welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen ist.

Worin für Katholiken die Fest- und Fasttage, mit besonderer Rücksicht auf den Gebrauch des Bisthums Strassburg, für Protestanten die Bettage, richtig aufgezeichnet; der tägliche Stand der Sonne, des Mondes und der Planeten dargestellt; ferner der Kalender der Juden, ein Garten-Kalender, eine kurze Uebersicht der merkwürdigsten Begebenheiten des verflossenen Jahrs, nebst vielen theils lehrreichen, theils kurzweiligen Erzählungen etc., enthalten sind.

Zum vierundzwanzigsten Mal herausgegeben.



Strassburg,

Bei L. Fr. Le Roux, Spießgasse, N.° 39, Münsterplatz, N.° 17.

Januar Jenner

für Mönich-Katholische.		f. Protestanten.		Lageslänge.	☾	☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
				St. M.			
Sam.	1 Neujahr Besch. 1.	Neujahr		8 19	☾		Abw. ☉ 23° 3' f. kalt
	1) B. der Flucht nach Egypt. Math. 2.	Math. 2, 19-23.					
Sonn.	2 Macarius	Abel, Mel.		8 20	☾	♂ ☾	kalt
Mont.	3 Genovefa	Isaac, Casp.		8 21	☾	♂ im Mer. 4 u. Ab. wind	
Dienst.	4 Titus	Elias		8 22	☾	♀ im ☾	dunkel
Mittw.	5 Telesphorus	Simeon		8 24	☾	☾	☾ 11 u. 31 m. Morgen
Donn.	6 Hell, 3 Könige	Euphania		8 25	☾	♂ Aufg. 11 u. 6' M. trüb	
Freit.	7 Anastasis	Julian		8 26	☾	☾	☾
Sam.	8 Lucian, Erhard	Erhard		8 28	☾	☾	☾
	2) Jesus zwölf Jahre alt. Luc. 2.	Luc. 2, 42-52.					
Sonn.	9 Julianus	Beatus		8 29	☾	♀ Untg. 4 u. 22' Ab.	
Mont.	10 Agathon	Florentin		8 30	☾	♀ gr. östl. Ausw. kalt	
Dienst.	11 Hyacinth	Felicitas		8 32	☾	♀ Untg. 4 u. 2' Ab. frost	
Mittw.	12 Casarius Ernest.	Ernest.		8 34	☾	♀ ☽ ☾ ☉	☉ Schein
Donn.	13 Taufe Christi	XX. Tage		8 36	☾	☾	☾
Freit.	14 Marinus	Kelix		8 38	☾	♀ ☽ ☾	☾
Sam.	15 Paulus, Einsied.	Maurus		8 40	☾	Abw. ☉ 21° 12' f. kalt	
	3) Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2.	Joh. 2, 1-11.					
Sonn.	16 Kam. Jesu. F.	Marcellus		8 42	☾	♀ im Mer. 12 u. 47' M.	
Mont.	17 Antonius, Abt.	Antonius		8 44	☾	♂ in d. Nähe unster	
Dienst.	18 Pet. Stulf. 3. N.	Abigael		8 46	☾	♀ im Mer. 12 u. 17' M.	
Mittw.	19 Canut	Martha		8 49	☾	♀ Untg. 4 u. 52' M.	
Donn.	20 Kab. Sebast.	Kab. Sebast.		8 51	☾	☾	☾
Freit.	21 Agnes *	Agnes *		8 53	☾	Abw. ☉ 20° 0' f. schnee	
Sam.	22 Vincentius	Vincentius		8 56	☾	♀ ☽ ♀	riesel
	4) B. Hauptm. zu Capbar. Math. 8.	Math. 8, 1-18.					
Sonn.	23 Raym. v. P.	Emerentia		8 58	☾	☾	☾
Mont.	24 Timotheus	Timotheus		9 0	☾	☾	☾
Dienst.	25 Pauli Bekehr.	Pauli B.		9 3	☾	☾	☾
Mittw.	26 Polyearpus	Polyearpus		9 5	☾	☾	☾
Donn.	27 Joh. Chrysof.	Joh. Chryf.		9 8	☾	☾	☾
Freit.	28 Cyrril. v. Alex.	Carol. Mag.		9 11	☾	☾	☾
Sam.	29 Franz v. Sales	Valeria		9 14	☾	☾	☾
	5) Die Arbeiter im Weind. Math. 20.	Math. 20, 1-16.					
Sonn.	30 Sept. Martina	Sept. Abdeg.		9 18	☾	♂ ☽ ☉	gelind
Mont.	31 Petrus Nolase.	Virgilius		9 21	☾	♀ Aufg. 6 u. 31' Morg.	

* Den 21sten, Veröhnungs-Feier wegen der Hinrichtung Ludwigs XVI und Marie Antoinettes.

Sonn- Aufg.	{	Den 2. 7 u. 50 m.	{	Sonn- Unterg.	Den 2. 4 u. 10 m.
		— 9. 7 u. 46 m.			— 9. 4 u. 14 m.
		— 16. 7 u. 39 m.			— 16. 4 u. 21 m.
		— 23. 7 u. 31 m.			— 23. 4 u. 29 m.
		— 30. 7 u. 21 m.			— 30. 4 u. 39 m.

☾ Die Sonne tritt aus dem Steinbock in den Wassermann den 20sten.

Letztes Viertel den 5ten,
um 11 Uhr 31 Min. Abends.
— Bringt trübes Wetter.

Neumond den 13ten, um
2 Uhr 17 Min. Morgens.
— Erzeuget Wolken.



Erstes Viertel den 20sten,
um 8 Uhr 12 Min. Morg.
— Bewirkt Regen.

Vollmond den 27sten, um
3 Uhr 17 Min. Morgens.
— Mit Schneegewölk.

Feld- und Gartenarbeiten im Jenner.

Man reinigt die Obstbäume von den dürren Aesten und Klauen, schlägt Mist um die entblößten Wurzeln derselben; fällt Holz zu Weinpfehlern, Säunen, wie auch Reife zum Fassbinden und besonders Bruholz; düngt Aecker, Wiesen, brücht die Frucht, läßt den Wein ab, wirft das Korn und versetzt die Timmen. Wenn der Erdboden etwas trocken wird, säet man frischen Salat, wohl auch Zwiebeln und Artischock-Samen; nach dem neuen Jahre legt man Mistbeete an für Melonen, Kukurern und Kopsalat. Wenn der Frost einfallen will, müssen die vor Winter gelegten Erbsen, Knoblauch, Blumen-Zwiebeln und andere zarte Gewächse mit Moos oder langem Schüttelstroh bedeckt werden.

Man muß jetzt gute Aufsicht über das Viehfutter halten. Das vorhandene Futter und Stroh muß man sorgfältig eintheilen, damit nicht bei unverhofften Fällen Mangel entstehe.

Geschichts-Kalender.

Den 2. Jan. 1536, wird der Wiedertäufer-Anführer Johann von Leyden zu Münster hingerichtet. — Im J. 1523 entstand in Deutschland die Sekte der Wiedertäufer, eine der schrecklichsten, die je Deutschland verwüstet haben, an deren Spitze zwei grausame Schwärmer, Stark und Munzer, sich stellten. Munzer wiegelte die Bauern gegen die Fürsten, die Edeln und die Obrigkeiten auf: in Schwaben, in Meissen, in Thüringen und im Frankenland predigte er allenthalben seine Gleichheitslehre, die damals schon solche Früchte hervorbrachte, wie wir sie in unsern Zeiten verkostet haben. Deutschland wurde der Schauplatz der blutigsten Gräuelt; von Sachsen bis nach dem Elsas sündeten die Bauern auf, ermordeten die Edelleute die ihnen in die Hände fielen, verheerten alle Orte wodurch sie zogen. Nachdem sie drei Jahre lang alle Schandthaten ausgeübt hatten, wurden endlich diese zügellosen Massen von regulären Truppen aufgerieben. Munzer wurde in Mühlhausen hingerichtet. Mit ihm giengen aber seine

Grundsätze nicht unter: die Bauern funden auf ein Neues auf, gewannen die Oberhand in Westphalen und bemächtigten sich Münsters, dessen Fürstbischöfen sie verjagten. Sie wollten dort das neue Zion gründen, die Theokratie der Juden einführen, keinen andern Herrn erkennen als Gott; als aber ihr vornehmster Prophet, ein gewisser Matthäus, geblüdet worden war, erhob sich ein Schneiders-Brüder von Leyden, Namens Johann Buchholz, gab vor, Gott sey ihm erschienen, habe ihn zu seinem Stellvertreter, zum König ernannt, und diese Bauern ließen sich einreden.

Seine Krönung wurde mit großer Pracht gefeiert; man hat noch von den Münzen die er prägen ließ. König und Prophet zugleich, sendete er Apostel aus, in Niederdeutschland sein Reich zu verkünden. Nach dem Bespiele der Könige von Israel, wollte er mehrere Weiber haben, und nahm deren zehn an einmal. Als eine derselben einst gegen seine angemessene Gewalt einige Worte fallen ließ, schlug er ihr in Gegenwart der übrigen den Kopf ab, und diese, sey es aus Furcht oder Schwärmererei, schauten sich nicht, mit ihm um den Leichnam herum zu tanzen.

Der sogenannte königliche Prophet verteidigte Münster ein Jahr lang mit größter Tapferkeit gegen den Fürstbischöfen, und wollte, trotz der eingerissenen Hungersnoth, sich nicht ergeben, als die Stadt durch Verrätherei übergieng. Der Fürstbischöf ließ ihn in einem eisernen Käfig, wie ein reißendes Thier zur Schau im Lande herumzuführen, und dann hinrichten.

Gute Vorsicht.

Einscher Offizier, dem Geschriebenes zu lesen nicht gar wohl von statten gieng, erhielt einen Brief von seiner Geliebten. Er rief den Feldwebel der Kompagnie herbei. „Untersoffizier,“ sagte er zu ihm; „ich bin heut zum Lesen nicht gut aufgelegt; da les' Er mir mal diesen Brief vor.“ — „Wie Ew. Gnaden befehlen,“ erwiderte dieser, entfaltete den Brief, und fieng an: „Herzallerliebster!“ — „Halt! Er braucht nicht gerade zu hören was im Brief steht,“ rief der Lieutenant, und hielt dem Untersoffizier beide Ohren zu. — „Jetzt les' Er nur fort!“

Februar

Sonung

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Tagelänge.	☾	Stand der Sonne und der Planeten, nebst mathematischer Bitterung.
				St. W.	☾	
Dienst.	1 Brigitta	Brigitta		9 34	☾	Abw. \odot $17^{\circ} 13'$ f. wind
Mittw.	2 <i>Vinm. Schimeß</i>	<i>Viat. Rein.</i>		9 27	☾	☾ im Parall. d. ☾ gel.
Donn.	3 Blasius	Blasius		9 30	☾	☾ im ☾ Schnee
Freit.	4 Andreas Corsin.	Veronica		9 33	☾	☾ u. ☾. 26 Erd-)
Sam.	5 Agatha	Agatha		9 36	☾	☾ u. ☾. ☾ u. ☾.
6) B. Schem. u. vielerl. Aker. Luf. 8.		Luf. 8, 4-15.				
Sam.	6 <i>Sch.</i> Dorothea	<i>Sch.</i> Dor.		9 39	☾	☾ größte südl. Breite
Mont.	7 Romuald	Richard		9 42	☾	☾ im Parall. d. ☾ wind
Dienst.	8 Joh. von Matha	Obertus		9 45	☾	Abw. \odot $15^{\circ} 8'$ f. trüb
Mittw.	9 Apollonia	Apollonia		9 48	☾	☾ im ☾ dunkel
Donn.	10 Scholastica	Scholastica		9 51	☾	☾ ☾ ☾ unklar
Freit.	11 Severinus	Euphrasia		9 54	☾	☾ ☾ ☾ wolken
Sam.	12 Ludanus	Eufalia		9 57	☾	☾ ☾ ☾ 5 u. 44 m. Abends
7) Vom Blinden am Wege. Luf. 18.		Luf. 18, 31-45.				
Sam.	13 <i>Quing.</i> Fulcr.	<i>Serrn Jahn.</i>		10 0	☾	☾ im Mer. 9 u. 35 m. W.
Mont.	14 Valentin	Valentin		10 3	☾	☾ im ☾ trüb
Dienst.	15 Faustina Jovita	Daniel		10 6	☾	Abw. \odot $12^{\circ} 49'$ f. kalt
Mittw.	16 <i>Mayerm.</i> Jul.	<i>Mayerm.</i> Jul.		10 9	☾	☾ Untg. 6 u. 4 m. Ab.
Donn.	17 Silvinus	Salomon		10 12	☾	☾ ☾ ☾ h ☾ ☾
Freit.	18 Simeon, Märt.	Concordia		10 15	☾	☾ ☾ ☾ 6 u. 4 m. W.
Sam.	19 Mansuetus	Susanna		10 18	☾	☾ ☾ ☾ 5 u. 44 m. Ab. ☾
8) Von d. Versuch. Christi. Math. 4.		Math. 4, 1-11.				
Sam.	20 <i>Jub.</i> Euchar.	<i>Jub.</i> Euch.		10 21	☾	☾ im ☾ regen
Mont.	21 Eleonora	Eleonora		10 24	☾	Abw. \odot $10^{\circ} 45'$ f. wind
Dienst.	22 Petri St. 3. Ant.	<i>P. Ethf.</i>		10 27	☾	☾ ☾ ☾ unklar
Mittw.	23 <i>Fronf.</i> Sirenus	<i>Quat.</i> Rhd.		10 30	☾	☾ im Mer. 10 u. 8 m. W.
Donn.	24 Mathias	Mathias		10 33	☾	☾ im ☾ sturm
Freit.	25 Victorinus	Engelbert		10 36	☾	☾ ☾ ☾ wind
Sam.	26 Mechtildis	Nestor		10 39	☾	☾ ☾ ☾ 5 u. 54 m. Abends
9) B. der Verkär. Christi. Math. 17.		Math. 17, 21-28.				
Sam.	27 <i>Rein.</i> Leander	<i>Rein.</i> Josua		10 43	☾	☾ geht auf 5 u. 39 m. W.
Mont.	28 Romanus	Walburgis		10 46	☾	Abw. d. \odot $8^{\circ} 8'$ f. schnee

Sonnen- Aufg.	} Den 6. 7 u. 11 m.	} Sonnen- Unterg.	} Den 6. 4 u. 49 m.					
				um	} — 13. 7 u. 0 m.	} — 13. 5 u. 0 m.		
							} — 20. 6 u. 50 m.	} — 20. 5 u. 10 m.

Die Sonne tritt aus dem Wassermann in die Fische den 19.

Mondsviertel.

FEBRUARIUS.

Mondsviertel.

Letztes Viertel den 4ten,
um 8 Uhr 58 Min. Abends.
— Trübes Gewölk.

Neumond den 12ten, um
5 Uhr 44 Min. Abends. —
Bringt frostige Witterung.



Erstes Viertel den 19ten,
um 3 Uhr 44 Min. Abends.
— Erzeuget Regenwetter.

Vollmond den 26sten, um
5 Uhr 34 Min. Abends. —
Bringt trübe Wolken.

Feld- und Gartenarbeiten im Hornung.

Man vertilget die Maulwürfe; säet auf warme Mistbeere Rukumern, Salat, Zellerie, Peterfzillen, Kohl, Mangold; auf kalte, Monatrettige mit Salat, Gelberüben; ins freie Land, Erbsen, Salat, Zwiebsamen, Lauch, Sauerampfer, Früherbsen, Elorzoneeren, Spinat, Kohl, Körbelkraut. In einer leichten Erde säet man drei Wochen früher als in einer schweren oder starken; auch muß man auf die Witterung und Gegend bedacht seyn, und eher die Saat bis in den April verschieben, als vergebens säen. In diesem Monat muß man Bäume versetzen, in Spalt pflöpfen, Raupennester verbrennen, die im Herbst versetzten Bäume abstutzen, wenn es nicht zu kalt ist.

Die Reinlichkeit der Getraide-Boden ist wohl in Acht zu nehmen, damit kein Staub oder Unreinlichkeit aus den Scheunen durch die Träger oder andere Zufälle darauf komme. Wo Zinsgetraide gewöhnlich ist, da ist es gut, solches mit dem Mahl- und Futter-Getraide auf einen besondern Boden zu bringen, auch besondere Säcke dazu zu halten, wodurch vielmal dem Kornwurm am besten vorgebeugt wird.

Geschichts-Kalender.

Den 13., im J. 1547, wurde Katharina Howard, Gemahlin Heinrichs VIII, Königs von England, enthauptet. Sie war seine fünfte Frau, und die zweite die er auf das Schaffot brachte. Seine erste Gattin war Katharina von Arragonien, Tante Kaiser Karls des Fünften, die er verpöht um Annen von Boulen zu heirathen. Als er dieser satt war, ließ er ihr den Kopf abschlagen (Sieh Monat Mai) um Johannen von Sedmour zu eheligen, die im Wochenbette starb. Nach deren Tode vernahm er sich mit Annen von Cleve, die er bald wieder verließ um eine seiner Unterthaninnen, die obgenannte Katharina Howard, zum Weibe zu nehmen. Als er aber die Entdeckung machte, daß die neue Königin vor ihrer Vermählung Liebhaber gehabt habe, ließ er sie auch enthaupten,

als wenn sie damals schon ihrem künftigen Gatten, den sie sich nicht vermuthen konnte, Treue schuldig gewesen wäre.

Dieser wollüstige Tyrann, der schon zwei Ehescheidungen zu verantworten, und mit dem Blute von zwei Gattinnen sich besudelt hatte, ließ hierauf durch das Parlament ein Gesetz ergehen, das so grausam als lächerlich, noch überdies in der Ausführung unmöglich war: nach diesem Gesetze war Jedermann bei Strafe des Hochverraths verbunden, die Königin zu verklagen, von der er einen Liebeshandel entdeckte. Ferner sollte jedes Mädchen, das einen König von England zu heirathen berufen war, unter derselben Strafe erklären ob es noch eine Jungfrau sey oder nicht.

Straßburger Bescheidenheits-Formeln.

Wenn man eine Straßburgerin über etwas lobt, daß sie gemacht hat, oder daß sie besitzt, so wird sie das Lob, wo auch nicht aus Bescheidenheit, doch des Scheins der Bescheidenheit halber, gewiß nicht gelten lassen, und mit einer oder der andern folgender Formeln dagegen protestiren: „Sie belieben zu verpiren (scherzen);“ oder: „Umg'kehrt ist au g'fahren;“ oder: „Ja, hinterst muß (hinter sich hinaus).“ Welche zwei letzten Formeln so viel heißen als: Von dem was Sie sagen ist es gerade das Gegentheil. So geschah unlängst, daß eine Fraubase ein Kränzchen hielt, und ihren Gästen unter andern Leckereien auch mit Spritzenkücheln aufwartete. Na, das muß man den Straßburgerinnen nachsagen, daß sie nebst vielen andern, theils glänzenden, theils nützlichen Eigenschaften, auch diese haben, gute Kücheln zu backen. Die Spritzenkücheln wurden sehr delikat gefunden, und einer aus der Gesellschaft brach in die Worte aus: „Fürwahr, Frau Gevatterin, Sie machen vortrefliche Spritzenkücheln.“ — „Ja, hinterst muß,“ war die Antwort.

e und der
st muth-
terung.

f. wind
C gel.
Schnee
[red]
M.

reite
C wind
trüb
dunkel
unstet
wolken

m. M.
trüb
f. kalt
M.
h. ☉
u. M.
M. ☉

regen
f. wind
unstet
m. M.
sturm
wind
Abends

m. M.
schnee

aus dem
den 19.

März

März

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Lage- länge.	☾ ☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muth- maßlicher Witterung.
				st.	m.	
Dienst.	1 Albinus	Albinus	10 53	☽	☽	Abw. ☉ 7° 45' f. gelind
Mittw.	2 80 Märtyrer	Simplicius	10 57	☽	☽	♀ in d. ☉ ferne feucht
Donn.	3 Kunigund	Ferdinand	11 1	☽	☽	♀ im ☽ riesel
Freit.	4 Casimir	Adrian	11 4	☽	☽	☿ ferne des ☾ frisch
Sam.	5 Rogerius	Friedrich	11 8	☽	☽	♄ im ☽ schnee
10)	Jesús treibt Teufel aus. Luk. 11.	Luk. 11, 14—28.				
Sonn.	6 Deull Marcian.	Deull Frid.	11 12	☽	☽	☽ 5 u. 54 m. ☽ kalt
Mont.	7 Thom. v. Aquin	Berpetua	11 15	☽	☽	Abw. ☉ 5° 27' f.
Dienst.	8 Johann v. Gott	Bhilemon	11 19	☽	☽	♄ geht unter 8 u. 8' Ab.
Mittw.	9 Francisca	Blamentius	11 23	☽	☽	♄ geht auf 5 u. Morg.
Donn.	10 40 Märtyrer	Cajus	11 26	☽	☽	♄ ☾ schön
Freit.	11 Eulogius	Hilbertus	11 29	☽	☽	♀ geht unter 7 u. 18' Ab.
Sam.	12 Gregor, Pabst	Gregor	11 31	☽	☽	♀ ☾ wind
11)	Jesús speist 5000 Mann. Joh. 6.	Joh. 6, 1—15.				
Sonn.	13 Pätor Euphras.	Pät. Maced.	11 34	☽	☽	☽ 6 u. 50 m. Morg.
Mont.	14 Mathildis	Zacharias	11 37	☽	☽	Abw. ☉ 2° 43' f.
Dienst.	15 Longinus	Longinus	11 40	☽	☽	♄ im Mer. 10 u. 8' Ab.
Mittw.	16 Heribertus	Cyriacus	11 44	☽	☽	☿ nahe des ☾ gelind
Donn.	17 Gertrud	Bertrud	11 47	☽	☽	♄ im Mer. 7 u. 34' M.
Freit.	18 Alexander, B.	Alexander	11 50	☽	☽	♀ im Mer. 8 u. 15' M.
Sam.	19 Joseph	Joseph	11 53	☽	☽	♀ geht auf 5 u. 36' M.
12)	Juden woll. Jes. steinigen. Joh. 8.	Joh. 8, 46—59.				
Sonn.	20 Jud. Joachim	Jud. Gabr.	11 57	☽	☽	☽ 10 u. 56 m. ☽ ☽
Mont.	21 Benedictus	Benedikt	12 0	☽	☽	☽ im ☽. Brühl. Auf.
Dienst.	22 Paulus, Bisch.	Amos	12 4	☽	☽	Abw. ☉ 0° 26' n. frisch
Mittw.	23 Pelagia	Gustav	12 8	☽	☽	♀ gr. südl. Breite wind
Donn.	24 Latinus	Baphutius	12 12	☽	☽	♄ ☾ nebel
Freit.	25 Mar. Verkünd.	Mar. Verk.	12 15	☽	☽	☽ geht unt 9 u. 13' Ab.
Sam.	26 Montanus	Titus	12 19	☽	☽	☽ im Parall. d. ☾ frisch
13)	Chr. Einz. zu Jerusal. Math. 21.	Math. 21, 1—9.				
Sonn.	27 Palmtag Rupr.	Palm. Rupr.	12 23	☽	☽	☽ 8 u. 58 m. Morg.
Mont.	28 Guntram	Priscus	12 27	☽	☽	☽ im Parall. d. ☾
Dienst.	29 Eustasius	Eustasius	12 30	☽	☽	Abw. ☉ 3° 11' n. ries.
Mittw.	30 Quirinus	Quirinus	12 33	☽	☽	♄ im Mer. 3 u. 38 Ab.
Donn.	31 Gründonnerstag	Gründonnerst.	12 37	☽	☽	♄ im Mer. 8 u. 13' M.
Sonn- Aufg.	Den 6. 6 u. 24 m.	Sonnen- Nunz.	Den 6. 5 u. 36 m.	☽ Die Sonne tritt aus den Fischen in den Widder den 20sten um 8 Uhr 59 Min. Morg. Frühling- Anfang. Tag- und Nachtgleich.		
	— 13. um 6 u. 13 m.		— 13. um 5 u. 47 m.			
	— 20. um 6 u. 2 m.		— 20. um 5 u. 58 m.			
	— 27. 5 u. 49 m.		— 27. 6 u. 12 m.			

Mondsdiertel.

MARTIUS.

Mondsdiertel.

Letztes Viertel den 6ten,
um 6 Uhr 5' Min. Abends.
— Erzeugt frostige Winde.

Neumond den 13ten, um
6 Uhr 30 Min. Morgens.
— Bringt heitere Luft.



Erstes Viertel den 20ten,
um 10 Uhr 56 M. Abends.
— Mit hellem Sonnenschein.

Vollmond den 27ten, um
8 Uhr 58 Min. Morg. —
Regnerische Witterung.

Feld- und Gartenarbeiten im März.

Wenn die Kälte vorüber und die Erde getrocknet ist, fängt man an solche zu bearbeiten. Man säet Petersilien und Zellerie; ferner, an einer warmen Mauer oder in Beeren, Frühkraut, Kohlrüben und halb harten Blumenkohl, um solche im Anfange des Mai versetzen zu können. Man legt Früh-Erbsen entweder in Löcher oder in Furchlein nach der Schnur; steckt Knoblauch, Schalotten, Sommer-Zwiebeln; legt Keime von Meerrettig ein; setzt Schnittlauch, Frühkraut, Krautstöcke, Kohlstöcke, gelbe Rüben, die Samen tragen sollen. Man setzt die kleinen Steck-Zwiebeln. Doch müßte man alle obengenannten Berrichtungen im freien Lande weiter hinaus verschieben wenn es bis Ende des Monats noch schneiet oder gefrieret. Man kratzt das Moos von den Bäumen ab nach einem Regen, versetzt noch Bäume, begießet die blühenden Bäume bei trockener Witterung; auch muß man die Erde um die Bäume bearbeiten, ehe sie zu blühen anfangen. In diesem Monat soll der Schnitt an den Bäumen vollendet werden, und die Anbindung geschehen.

Man kauft die Gänse zum erstenmal, und wiederholt es alle sechs bis acht Wochen. Gänse und Hühner werden zum Brüten angefetzt; erstere brauchen dazu vier, letztere aber drei Wochen Zeit. Man räumt die Hühner- und Taubenhäuser; den Mist im Hofe, den in Fahrten und vor den Scheunen läßt man in Haufen schlagen, und wirft ihn, wenn er getrocknet ist, zu besserer Düngung, unter den andern.

Geschichts-Kalender.

Den 3, im J. 1590, bemächtigt sich der Fürst Moritz von Nassau der Stadt Breda durch eine Kriegslist. Diese Festung war damals in den Händen der Spanier. Karl von Haranguieres, Hauptmann einer Genarmen-Kompagnie, besach einen Schiffer, welcher der Stadt Breda und ihrer Besatzung Tors zuführte; im Einverständnis mit diesem, ließ er das Innere des Schiffes so

einrichten, daß unter dem Dorfe eine gewisse Anzahl Soldaten sich verbergen konnte. Am Samstage, den 3. März, Morgens um zehn Uhr, hielt das Schiff im Schloßgraben von Breda. Sogleich fuhr in einem Plachen ein Korporal von der Schloßwache herbei, das Schiff zu untersuchen; er trat in die Kajüte, öffnete ein Fenster derselben um ins Innere zu sehen. Die versteckten Soldaten, deren viele mit Hüften behaftet waren, bissen sich in die Kerne um sich während der Visite des Korporals durch Hüften nicht zu verrathen. Als dieser nichts Verdächtiges entdeckt hatte, kehrte er zur Wachtsiube zurück. Weil das Eis das Schiff am Einlaufen hinderte, legten die Soldaten der Besatzung selbst Hand an, brachen das Eis, und zogen das Schiff ins Schloß. Während dieß vorgieng hielt sich der Fürst von Nassau mit einigen Truppen auf einer Insel, eine Meile von Breda, heimlich auf.

Der Schloßkommandant gab seinen Truppen Befehl, von dem neu-angekommenen Dorfe in die Wachtsiube zu tragen, und bald stellten sich Lastträger ein, das Schiff abzuladen. Sie arbeiteten so eifrig, daß das Breda, worunter die Soldaten verborgen waren, schon anfieng zum Vorschein zu kommen. Die Schiffer, in großer Angst vor Entdeckung, sprachen den Lastträgern zu anszurufen, gaben ihnen ein Trinkgeld und sagten: „Trinket auf unser Gesundheit; ihr habet fleißig gearbeitet, morgen könnet ihr den Rest mit Winde abladen.“ Dieß ließen sich die Lastträger nicht zweimal sagen. Indessen hatte sich das Gerücht verbreitet, Prinz Moritz sey in der Nähe, man müsse sich vor Ueberfall hüten. Darüber besorgt, wollte der Kommandant nur einen der beiden Schiffer im Schloße behalten, und nöthigte den andern, in der Stadt zu übernachten. Dieß beförderte den guten Erfolge der Unternehmung, denn der fortgeschickte Schiffer schlich sich Abends aus der Stadt, und berichtete dem Grafen von Nassau, das Schiff mit seiner Mannschaft besinde sich wohlbehalten im Schloße.

Gegen Mitternacht verließen die Soldaten das Schiff, Haranguieres vertheilte sie in zweiotten, deren eine, von ihm selbst angeführt, über die Schloßwache herfiel, und dieselbe niedermachte. Auf das Geräusch dieses Anfalls erwachte der Adjutant des Kommandanten; er gieng mit einigen Soldaten auf Rundschau aus, traf auf die Nothe Haranguieres; es entstand ein mörderisches Gefecht, der Adjutant fiel schwer verwundet, und seine Truppe sah in das Schloß zurück.

Indessen hatte Prinz Moritz die Stadt mit seinen Truppen besetzt, und das Schloß, außer Stand sich länger zu wehren, ergab sich auf Gnade und Ungnade.

April

April

für Römisch = Katholische.		f. Protestanten.		Tagelängg.	☾	☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
				si.	m.		
Freit.	1 Charfreitag	Charfreitag		12	41	☽	
Sam.	2 Franz v. Paula	Jonas		12	45	☽	Erdsferne d. ☾ 10 u. 29. ♀ im Mer. 11 u. 29' M.
14) B. d. Aufersteh. Christi. Mark. 16.		Mark. 16, 1-8.					
Sonn.	3 Ostern	Ostern		12	48	☽	Abw. ☉ 5° 7' n. wind
Mont.	4 Quint. Ambr.	Osternmontag		12	52	☽	♀ im ☽ frisch
Dienst.	5 Vincent. Ferer.	Esaías		12	56	☽	☽ 5 u. 5 m. Mitt.
Mitw.	6 Coelestinus	Coelestinus		12	59	☽	♀ Abendstern wind
Donn.	7 Saturninus	Dietrich		13	3	☽	♂ ☾ hell
Freit.	8 Dionysius	Matthusalem		13	7	☽	♀ im ☽ gelind
Sam.	9 Maria Cleophee	August		13	10	☽	♂ geht auf 7 u. 4' M.
15) Chr. ersch. bei verschl. Th. Joh. 20.		Joh. 20, 1-31.					
Sonn.	10 Quasim. Mar.	Quas. Ezech.		13	13	☽	Abw. ☉ 7° 45' n. wind
Mont.	11 Leo, Pabst	Leo		13	16	☽	☽ 4 u. 32 m. Abends
Dienst.	12 Zenon	Euphemia		13	19	☽	♀ ☾ trüb
Mitw.	13 Hermenegild	Jultan		13	22	☽	Erdsnähe d. ☾ 12 u. 25.
Donn.	14 Lambertus	Tiburtius		13	25	☽	♀ ☾ hell
Freit.	15 Paternus	Albert		13	28	☽	♀ in d. ☽ Nähe ☽ schein
Sam.	16 Callistus	Josua		13	30	☽	♂ ☾ lieblich
16) Vom guten Hirten. Joh. 10.		Joh. 10, 11-16.					
Sonn.	17 Miser. Robert	Mis. Rud.		13	32	☽	Abw. ☉ 10° 17' n.
Mont.	18 Calocer	Valerian		13	34	☽	☽ 6 u. 48 m. Morg.
Dienst.	19 Werner	Brenäus		13	36	☽	♂ im Mer. 3 u. 12 m. Ab.
Mitw.	20 Theotimus	Sulpicius		13	39	☽	☽ im ☽ trüb
Donn.	21 Anselm	Anselm		13	42	☽	♂ ☽ im Parall. des ☾
Freit.	22 Coter	Casimir		13	46	☽	♂ geht auf 5 u. 39 m M.
Sam.	23 Georgius	Georg		13	49	☽	♂ geht unt, 7 u. 32 m. Ab.
17) Ueber eine kleine Weile. Joh. 16.		Joh. 16, 16-23.					
Sonn.	24 Jubil. Fidelis	Jub. Fort.		13	53	☽	Abw. ☉ 12° 41' nördl.
Mont.	25 Markus, Ev.	Markus		13	57	☽	☽ im ☽ regen
Dienst.	26 Eletus	Amalia		14	2	☽	☽ 12 u. 48 m. Nachts
Mitw.	27 Anthimus	Lucretia		14	6	☽	♂ im ☽ schön
Donn.	28 Vitalis	Vitalis		14	9	☽	Erdsferne d. ☾ 7 u. Morg.
Freit.	29 Petrus, Mart.	Claudius		14	12	☽	♂ im ☽ ☽ schein
Sam.	30 Catharina v. S.	Cleophea		14	15	☽	♀ geht auf 2 u. Morg.

Sonnens. Mitt.	Den 3.	5 u. 36 m.	Sonnens. Mitt.	Den 3.	6 u. 24 m.
	— 10.	5 u. 24 m.		— 10.	6 u. 36 m.
	— 17.	5 u. 14 m.		— 17.	6 u. 46 m.
	— 24.	5 u. 3 m.		— 24.	6 u. 57 m.

☽ Die Sonne tritt aus dem Widder in den Stier den 20sten,

Mondsviertel.

APRILIS.

Mondsviertel.

Letztes Viertel den 5ten,
um 12 Uhr 37 M. Mitt. —
Zu schönem Wetter geneigt.

Neumond den 11ten, um
4 Uhr 32 Min. Abends. —
Bringt trübe Wolken.



Erstes Viertel den 18ten,
um 6 Uhr 48 Min. Morg.
— Erzeugt feuchte Luft.

Vollmond den 26ten, um
12 Uhr 48 Min. Nachts.
— Warme Witterung.

Feld- und Gartenarbeiten im April.

Alle Samen, die wegen ungünstiger Witterung oder Beschaffenheit der Erde noch nicht haben gesät oder gepflanzt werden können, bringt man in Ordnung. Jetzt dürfen schon Zwiebeln, Lauch, Winterrettige, rothe und gelbe Rüben, Kraut, Pastinaten, Blumenkohl, Kohlrüben, um Samen daraus zu ziehen, in das freie Land verpflanzt werden. Gegen Ende des Monats darf man schon Bohnen in das Land legen; man verpflanzt auch Rosmarin, Lavendel, Thimian; sucht die jungen Erdbeerenspflanzen im Wald, um eine Pflanzschule damit anzulegen. Man legt abermal Erbsen, um sie bis in den Herbst zu gießen. Den Estragon vertheilt und verpflanzt man an schattige Derter. In diesem Monat, und wenigstens vor dem halben Mai, soll man die Begießung niemals Abends vornehmen, sondern allezeit Morgens, bei Sonnen-Aufgang, weil noch Reifen zu befürchten sind. Wenn Erdföhe die Pflanzen zernagen, so streue man Asche, Gerberlohe oder Kohlenstaub: dieß vertreibt sie. Den Ameisen wehret man, wenn man die Bäume Morgens mit überschlagenem Wasser, Dungwasser oder Tabaksasche-Wasser begießt. Um die jungen Bäume muß man kein Gras wachsen lassen; die wilden Schosse muß man abschneiden, und die zwischen den Aesten sich sammelnden Maupen vertilgen.

Den Pferden und besonders dem Rindviehe muß man alle Monate die Mäuler, die Zunge, und so weit man im Rachen umher bis an den Gaumen kommen kann, mit Salz und gepulvertem Glanzruß oder reiner Asche abreiben, und mittelst einem eingebundenen Strohfleiß recht ausschleimen.

Geschichts-Kalender.

Den 1., im J. 1405, Tod Tamerlans. Tamerlan oder Timurshan, nach Einigen aus königlichem Geschlechte,

nach Andern ein Schäfersohn, wurde im J. 1335 geboren. Er ist einer der größten Eroberer wovon die Geschichte spricht. Er unterjochte Chorassan, Persien, Indien, Syrien, Palestina, Armenien, Egypten, Klein-Asien, Griechenland, und war im Begriffe China zu erobern, als ihn der Tod erteilte. Dieser Barbar rechnete sogar denjenigen, denen er den Krieg ankündigte, jeden Vertheidigungsversuch zum Verbrechen an. Als einst die Stadt Sebast, die er zur Uebergabe aufgefodert hat, sich vermaß Widerstand zu leisten, ließ er alle Einwohner über die Klinge springen, und behielt nur die Vornehmsten zur schrecklichsten Hinrichtung auf; man bog sie zusammen, indem man ihnen den Kopf an die Schenkel band, warf sie in eine tiefe Grube, die man mit Brettern deckte, und über diesen mit Erde zuwarf, so wurden sie lebendig begraben.

Man will jedoch behaupten, dieser hochfahrende und grausame Mann sey manchmal gegen seine Untergebenen herablassend gewesen. Ein persischer Dichter, Namens Hamedy, befand sich einst mit andern Hoflingen mit Tamerlan im Bade, wo man sich mit einem Witzspiele betrugte, das darin bestand, einander abzuschäpen. „Ich schäpe dich auf dreißig Aspern, sagte Hamedy zu Tamerlan.“ — „Das Tuch womit ich mich abtrockne ist ja so viel werth,“ erwiderte dieser. — „Das Tuch ist auch mitgerechnet,“ entgegnete Hamedy. — Der Eroberer lächelte, er war gerade in guter Laune.

Ein Wiener und ein Preuße sprachen,
Ein's Lags bei Tische her und hin,
Vom Schauspiel und dergleichen Sachen.
Der Preuß: „Ich lobe mich Berlin;
Solch ein Theater jibt's nich' in der ganzen Welt.
Da ward ein Seeesturm so natürlich vorjestellt,
Daß alle jejenwärt'gen Damen
Davon die Seekrankheit bekamen.“ —
Der Wiener: „Wenn's, wos' rechts wollt sehn,
So müest's noch Wien zum Casperl gehn.
Do mocht's euch, glaubt's mir, lieber Herr,
A Wiener Donnerwetterl her
Gred so, wie's g'schieht auf, u.
E'mocht's so notürkl un so bund,
Doß auf zwoa Mailen in der Mund
Die Milch thuet sauer werden.“

Mai

Mai

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Lageslänge.	☾	☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
				St. m.			
18) Jesus verheißt den Trost. Joh. 16.		Joh. 16, 5-15.					
Sonn.	1 Cant. Phil. J.	Cant. Ph. J.		14 18	☾	☽	Abw. ☉ 14° 55' n. wind ☿ Abendstern geht trüb
Mont.	2 Athanasius	Athanasius		14 21	☾	☽	unter 16 u. Ab. warm
Dienst.	3 † Erfindung	† Erfindung		14 24	☾	☽	☿ 4 u. 5 m. Morg.
Mitw.	4 Monica	Florian		14 27	☾	☽	☿ ☐ ☉ regen
Donn.	5 Pius V	Gotthard		14 30	☾	☽	♀ in ☿ unftet
Freit.	6 Joh. v. d. lat. Pf	Joh. v. l. Pf.		14 33	☾	☽	♀ in d. ☉nähe frisch
Sam.	7 Stanislaus	Stanislaus		14 36	☾	☽	
19) In Christi Namen bitten. Joh. 16.		Joh. 16, 23-30.					
Sonn.	8 Rogat Mich. Er.	Rog. Nach.		14 39	☾	☽	Abw. ☉ 16° 46' n. schön
Mont.	9 Gregor v. Naz.	Samuel		14 41	☾	☽	☉ im ☿ dunkel
Dienst.	10 Sophia	Eugenolph		14 44	☾	☽	♀ im Mer. 1 u. 54' Mitt.
Mitw.	11 Beatrix	Gottfried		14 47	☾	☽	☿ 12 u. 39 m. Nachts
Donn.	12 Auffahrt Christi	Auffahrt Chr.		14 49	☾	☽	☿ ☐ ☉ trüb
Freit.	13 Servatius	Servatius		14 51	☾	☽	♂ Aufg. 6 u. 11' Morg.
Sam.	14 Bachomius	Jobus		14 53	☾	☽	♀ im ☿ warm
20) Zeugniß d. heil. Geistes. Joh. 15.		Joh. 15, 28-16, 1.					
Sonn.	15 Ernd. Maxim.	Ernd. Soph.		14 55	☾	☽	Abw. ☉ 18° 44' n. schön
Mont.	16 Joh. v. Nepom.	Monica		14 58	☾	☽	☿ ☐ ☉ angenehm
Dienst.	17 Paschalis	♂ Sigmund		15 0	☾	☽	♀ im Mer. 5 u. 23' M.
Mitw.	18 Felix von Cant.	Liberius		15 2	☾	☽	☿ 4 u. 30 m. Abends
Donn.	19 Celestin	Othgarus		15 4	☾	☽	♀ im ☽ schön
Freit.	20 Bernardin	Hangolf		15 6	☾	☽	♂ im Mer. 4 u. 55' M.
Sam.	21 Hospitius Fastt.	Constantin		15 8	☾	☽	☉ im ☿ wind
21) Wer mich liebt, der ic. Joh. 14.		Joh. 14, 23-31.					
Sonn.	22 Hängsten	Hängstet		15 10	☾	☽	Abw. ☉ 20° 17' n. kühl
Mont.	23 Hängstn. Des.	Hängsmont.		15 12	☾	☽	☿ geht unt. 12 u. 31' M.
Dienst.	24 Johanna	Johanna		15 14	☾	☽	♀ im ☿ wind
Mitw.	25 Yronf. Urban	Luca. Urb.		15 17	☾	☽	☿ im ☿ trüb
Donn.	26 Philipp v. Neri	Genovefa		15 20	☾	☽	☿ 4 u. 28 m. Abends
Freit.	27 † Beda	Lucian		15 22	☾	☽	☿ im ☿ regen
Sam.	28 † Germanus	Wilhelm		15 24	☾	☽	♀ im Mer. 11 u. 22 M.
22) Mir ist alle Gewalt geg. Mich. 28.		Joh. 8, 1-15.					
Sonn.	29 Dreihäutig	Dreihäutig.		15 26	☾	☽	♀ gr. nördl. Dr. wind
Mont.	30 Felix	Felix		15 28	☾	☽	Abw. ☉ 21° 41' n. hell
Dienst.	31 Donella	Petronella		15 30	☾	☽	♀ ☿ schön

Sonnen-
Aufg.

Den 1.	4 u. 51 m.
— 8.	4 u. 41 m.
— 15.	4 u. 33 m.
— 22.	4 u. 26 m.
— 29.	4 u. 17 m.

Sonnen-
Unterg.

Den 1.	7 u. 9 m.
— 8.	7 u. 19 m.
— 15.	7 u. 27 m.
— 22.	7 u. 34 m.
— 29.	7 u. 43 m.

☿ Die Sonne tritt aus dem
Eiter in die Zwillinge den 21ten.

Letztes Viertel den 4ten,
um 4 Uhr 3 Min. Morg.
— Unfreundliche Winde.

Neumond den 11ten, um
12 Uhr 39 Min. Nachts. —
Regenwetter.



Erstes Viertel den 18ten,
um 4 Uhr 30 Min. Abends.
— Heller Sonnenschein.

Vollmond den 26sten, um
4 Uhr 28 Min. Abends. —
Wind und trübe Wolken.

Feld- und Gartenarbeiten im Mai.

Man versetzt aus den Mistbeeten ins Land; setzt Kraut, Kohl, Endivie, Bohnen, Kukurern, Kürbisen, Salat, Skorzoneren, Mangold, Winterrettige. Die Rahnen gedeihen besser in einer leichten, Skorzoneren und Zwiebeln in einer starken Erde. Man untersucht ob die Bohnen, die noch nicht gestossen haben, und vor 14 Tagen gesetzt wurden, nicht etwa verfault sind; die faulen werden durch frische ersetzt; die Knoblauchblätter werden geknüpft; man säet den späten Blumenkohl in Beete, und die Kohlrüben ins freie Land für den Herbst und Winter; kurz vor dem Neumond säet man Endiviesamen. Wenn die Wärme zunimmt, werden die Glocken und Fenster weggethan. Die Baumschule muß gejätet, und bei trockener Witterung die Erde um die Bäume herum mit Laub bedeckt werden, was auch den ganzen Sommer hindurch zu beobachten ist. Man unterlasse nicht die Bäume von den Raupen zu säubern.

Nesseln, grün oder getrocknet, geschnitten, und dem Vieh mit eingebrühet, pflegen die Milch zu befördern. Wer sich die Mühe geben will, dergleichen, und zwar von der großen Art, an einem feuchten und schattigten Orte auszusäen, und solche dem Melkviehe mitunter zu schneiden, der wird den Zuwachs an der Milch sehr bald spüren, und diese Mühe wird ihn nicht gereuen.

Geschichts-Kalender.

Den 19. im J. 1536, läßt Heinrich VIII, König von England, seine zweite Gemahlin, Anna von Boulen enthaupten. — Anna von Boulen, Tochter eines englischen Edelmanns, befand sich am französischen Hofe im Gefolge Marien von England, Gemahlin Ludwigs XII; sie wurde nachher Hofräulein der Königin Claudia, Gemahlin Franz des Ersten. Als sie nach England zurückkam, brachte sie jene galante Sitten mit, die sie am französischen Hofe erlernt hatte. Heinrich sah sie

und entbrannte bald in feuriger Liebe gegen Anna. Diese, obwohl von fröhlichem Charakter und leichtem Sinn, war doch klug genug nicht ganz hinzugeben, und die Leidenschaft des Königs aufs Aeußerste zu reizen, der, als er seinen Zweck nicht erreichen konnte, sich entschloß Anna zu seinem Weibe zu machen. Er ließ sich von Katharinen von Arragonien scheiden, welche Ehescheidung Anlaß zum Abfalle Englands vom katholischen Glauben gab.

Die Liebe hatte Anna von Boulen auf den Thron erhoben, die Liebe stürzte sie wieder herunter. Die Schönheit Johannas von Seymour, eines ihrer Hofräulein, blendete Heinrich, welcher der Königin überdrüssig, sich vornahm jene an die Stelle dieser zu setzen. Auf Anklage der Blutschande und des Ehebruchs, zweier Verbrechen, die keineswegs erwiesen waren, ließ er die Königin und ihren Bruder zum Tode verurtheilen. Man konnte jedoch Anna blos vorwerfen, Schmeicheleien angehört zu haben, wie sie eine tugendhafte Königin wohl anhören darf, deren Trost ihre Hoffnungen emige Freiheit gestattet.

Anna war die erste gekrönte Person zwar nicht, die in England eines tragischen Todes starb, sie war aber die erste die durch Henkers Hand fiel. Heinrich rechtfertigte sie, so zu sagen, selber dadurch, daß er den Tag nach ihrer Hinrichtung Johannas von Seymour heirathete, die ein Jahr darauf am Kaiserschnitte starb, den der König an ihr vornehmen ließ, weil, wie er sagte, es ihm an Frauen nicht fehlen würde, wenn auch diese die Operation nicht überleben sollte.

Das nothwendige Uebel.

„Wie! Sie behaupten, daß es besser wäre, wenn es keine Aerzte gäbe? Sie führen das Beispiel von Rom an, das sechshundert Jahre lang keine hatte?“ — Während diesem Gespräch trat der Doktor Todtenacker herein. — „Was meinen Sie dazu?“ rief man ihm entgegen. — „Lieber Gott!“ sagte er, „kann man kurzschätiger seyn als Sie sind? Lust, Essen und Trinken sind das Nothwendigste für lebendige Wesen; aber nehmen Sie den Menschen die Aerzte, dann fressen sie sich selber auf.“

Junius

Brachmonat

für Römisch = Katholische.		f. Protestanten.		Lageslänge.	☾	☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
				ei.	m.	R.	
Mitw.	1 Iuvenicius	Nicodemus	15	31	☾	☽	☽ ☾ C. Bedeck. d ☽ um
Donn.	2 Fronleichnam	Fronleichn.	15	32	☾	☽	1 u. 51 m. Morg.
Freit.	3 Clotildis	Erasmus	15	34	☾	☽	☽ 5 u. 49 m. Ab. schön
Sam.	4 Quirinus	Eduard	15	35	☾	☽	Abw. ☉ 22° 2' n. schön
23) Vom großen Abendmahl. Luk. 14.		Luk. 18, 19—31.					
Sam.	5 Bonifacius	Bonifac.	15	36	☾	☽	♂ geht ant. 10 u. 34' Ab.
Mont.	6 Norbertus	Benignus	15	38	☾	☽	♀ Abendstern regen
Dienst.	7 Robertus	Hermann	15	39	☾	☽	♂ im ☽ regen
Mitw.	8 Medardus	Medardus	15	40	☾	☽	☽ ☽ ☽ wind
Donn.	9 Felicianus	Gerhard	15	41	☾	☽	☽ 7 u. 21 m. Morg.
Freit.	10 Herz-Jesu-Fest	Onophrion	15	41	☾	☽	☽ Erdnähe d. ☽ 6 n. Ab.
Sam.	11 Barnabas	Barnabas	15	42	☾	☽	Abw. ☉ 23° 3' n. hell
24) Vom verlorenen Schafe. Luk. 15.		Luk. 14, 16—24.					
Sam.	12 Onophrion	Blandina	15	42	☾	☽	♂ ☽ ☽ warm
Mont.	13 Anton v. Padua	Ant. v. Pad.	15	43	☾	☽	♀ geht auf 3 u. 57' M.
Dienst.	14 Basilides	Helisens	15	43	☾	☽	♂ ☽ ☽ wind
Mitw.	15 Vitus Modest.	Vit. Modest.	15	44	☾	☽	☽ ♀ im ☽ warm
Donn.	16 Franciscus Reg.	Justinus	15	44	☾	☽	☽ 4 u. 31 m. Morg.
Freit.	17 Avitus	Volkmar	15	45	☾	☽	♀ Aufg. 6 u. 2 m. Ab.
Sam.	18 Marc. Marcell.	Josaphat	15	45	☾	☽	Abw. ☉ 23° 24' nördl.
25) B. großen Fischzug Petri. Luk. 5.		Luk. 15, 1—10.					
Sam.	19 Herv. Prot.	Hervasius	15	46	☾	☽	♂ größte nördl. Breite
Mont.	20 Sylverius	Regina	15	46	☾	☽	♀ größte westl. Ausw.
Dienst.	21 Alons. v. Gonz.	Hoseas	15	47	☾	☽	☽ im ☽ 6 u. 2 m. Morg.
Mitw.	22 Paulinus	Achatius	15	47	☾	☽	☽ Samm. Auf. Erdf. d. ☽
Donn.	23 Edeltrand	Basilus	15	47	☾	☽	☽ im ☽ warm
Freit.	24 Joh. der Täufer	Joh. d. Tauf.	15	46	☾	☽	☽ 7 u. 33 m. Morg.
Sam.	25 Prosper	Sidonia	15	46	☾	☽	Abw. ☉ 23° 25' nördl.
26) Pharis. Gerechtigkeit. Math. 5.		Luk. 6, 36—42.					
Sam.	26 Joh. Paul.	Joh. Paul	15	45	☾	☽	♀ im ☽ regen
Mont.	27 Crescentius	Schläfer	15	45	☾	☽	♀ Untg. 10 u. 21 m. Ab.
Dienst.	28 Jrenäus Fast *	Lea	15	44	☾	☽	♂ im Mer. 5 u. 10' Ab.
Mitw.	29 Peter u. Paul	Pet. u. Paul	15	43	☾	☽	♀ im Mer. 10 u. 14' M.
Donn.	30 Pauli Gedächtn.	Siegfried	15	42	☾	☽	♂ im ☽ unftet

* Wenn das Fest Petri und Pauli auf den Sonntag verschoben wird, so verschiebt sich auch der Fasttag auf den Samstag.

Sonnenaufg.	Den 5.	4 u. 12 m.	Sonnenaufg.	Den 5.	7 u. 48 m.
	— 12.	4 u. 9 m.		— 12.	7 u. 51 m.
	— 19.	4 u. 7 m.		— 19.	7 u. 53 m.
	— 26.	4 u. 8 m.		— 26.	7 u. 52 m.

☽ Die Sonne tritt aus den Zwillingen in den Krebs den 21sten um 6 Uhr 2 Minut. Morgens. — Sommer-Anfang. Längster Tag.

Letztes Viertel den 3ten,
um 3 Uhr 49 Min. Abends.
— Verspricht schönes Wetter.

Neumond den 9ten, um
7 Uhr 21 Min. Morg. —
Stellt sich mit trübem Wol-
ken ein.



Erstes Viertel den 16ten,
um 4 Uhr 31 Min. Morg.
— Erscheint bei heiterm
Himmel.

Vollmond den 23ten, um
7 Uhr 33 Min. Morgens.
— Verursacht Ungewitter.

Feld- und Gartenarbeiten im Juni.

In diesem Monat muß man auf die Finnen Acht geben, weil sie stark schwärmen. Man steckt Bohnen, säet Winterrettig, Salat, Endivie und Spinat. Man versetzt Kohl, Krautkohl, Zellerie, Salat ic. Zwiebeln, wenn ihre Stengel vertrocknen, werden ausgenommen. Man sammelt Samen und Spinat, Kresse, Frühkohl, Frühherbst ic. Man zweigt von den Zwergbäumen die unnützen Wasserschosse; okulirt das Steinobst des Abends an einem trübem Tage.

In der Hauswirthschaft ist genau darauf Acht zu geben, daß das Vieh durch häufige Vorwerfung des grünen Futters, besonders des Klee, nicht überfüttert werde. Wenig und oft ist die gebedlichste Fütterung und erhält den Appetit. Es sind auch nunmehr die Scheunen zu räumen, und zum Auslüften täglich offen zu halten. Den Strohvorrath bringt man in trockene Scheber oder ins Freie.

Geschichts-Kalender.

Den 5. im J. 1783, erster Versuch des Hrn. Montgolfier zu Annonai mit einem Luftballon um in den Lüften zu reisen. Joseph Montgolfier erzählt, daß er im Dezember 1782 zu Avignon das erste Mal über die Kraft der verdünnten Luft nachdachte; er ließ zehn Stäbe Zasset kaufen, denselben in spindelförmige Stücke verschneiden, und zu einem Ballon zusammennähen; er hielt sodann einen brennenden Wogen Papier unter die Oefnung desselben, der Ballon schwoh auf und erhob sich, und von nun an ward der Luftballon erfunden.

Charles, ein berühmter Physikus, sah bald ein, daß ein Ballon mit brennbarer Luft angefüllt, zwar köstlicher seyn, aber mehr Sicherheit gewähren würde, und den 1. Oktober 1783 machte er mit einem solchen Ballon vom Garten der Tuilerien aus eine prachtvolle Luftfahrt. Die Zuschauer wurden von Verwunderung hingerissen, und einen Monat lang sprach man in Paris von nichts anderm mehr als von dieser ersaumnungswürdigen Entdeckung, zu deren Nutzen nichts mehr fehlt, als dem

Luftschiffe, wie den Meerschiffen, jede beliebige Richtung geben zu können, was bis heute noch nicht hat gelingen wollen.

Im Feldzuge von 1793 wurden 28 Festungsfeirungen in Luftballonen veranstaltet, und während der Schlacht von Fleurus hielt sich General Morelot zwei Stunden lang in einem Luftballone, der an Stricken gehalten wurde, über dem Schlachtfelde auf, und warf aus einer Höhe von zweihundert Klafter zwei Briefe an den Obergeneral Jourdan herab; seine Berichte trugen wesentlich zum Siege bei, welcher die Eroberung Belgiens zur Folge hatte.

Die neue Erfindung, für welche Pilatre du Rosier sehr eingenommen war, zog demselben ein unglückliches Ende zu. Nach mehreren mit dem besten Erfolge gekrönten Versuchen, kam er auf den Gedanken, stalt zur See, zu Luft nach England zu reisen. Er begab sich nach Boulogne, stieg dort bei günstigem Winde, den 15. Juni 1785, auf; nach einer halben Stunde aber gerieth der Ballon in Brand, und der Luftschiffer mit seinem Begleiter, Hrn. Noman, fiel zerschmettert auf die Erde. Man weiß, daß vor wenigen Jahren die tüpne Luftschifferin Madame Blanchard, nach vielen glücklichen Fahrten, auf dieselbe Weise endete, weil ihr Ballon, mit Feuerwerk umgeben, in der Höhe in Brand gerieth.

Ein Bauer hatte von einem Juden eine Kuh gekauft, an der er alsbald bemerkte, daß sie weder Heu noch Grumet fressen wollte. Woher mochte dieß kommen? Woher anders, meinte der Bauer, als weil der Jude die Kuh behext hatte. Er belangte daher diesen ohne weiters vor das Gericht. Der Friedensrichter, der eben kein sonderlich geübter Inquisitor gewesen seyn mag, fuhr den Juden mit den Worten an: „Thick, ist's wahr daß ihr heyen könnt?“ — „Wie banne, Herr Friedensrichter.“ — „Kein Spaß hier; die Leute sagen, ihr seyd ein Hexenmeister.“ — „Die Lait saue es? Die Lait saue aag ebbes von Eusch, Herr Friedensrichter.“ — „Von mir, und was sagen sie?“ fragte hastig der Richter. — „Nu, daß ihr kan Hexenmeister saie! — Verschaffe der Pehaine à-h-andre Gebortschain, word se schun fresse.“

Julius Seumonat

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Lageslänge.	C	L	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
Freit.	1	Theobald	Theobald	15	41	☾	
Sam.	2	Mar. Heimsch.	Mar. Heimsf.	15	41	☾	♀ im ♋ unluſtig 12 u. 15 m. Nachts
27) Vermehrung der Brode. Mark. 8.				Luf. 5, 1—11.			
Sonn.	3	Anatolius	Rebecca	15	40	☾	☉ in d. Erdf. 1 u. Morg. Abw. ☉ 22° 56' nördl.
Mont.	4	Ulrich	Ulrich	15	40	☾	☾ im ♋ wolken
Dienst.	5	Eyrilla	Demetrius	15	39	☾	♀ heller Abendf. warm
Mittw.	6	Goar	Cornelius	15	38	☾	Erdbäbe des ☾ regen
Donn.	7	Petrus Four.	Willibald	15	36	☾	♀ im ♋ wind
Freit.	8	Elisabeth, Kön.	Kilian	15	35	☾	☾ im ♋
Sam.	9	Zenon	Eyrillus	15	34	☾	☾ 2 u. 25 m. Mittags
28) V. d. falschen Propheten. Mth. 7.				Math. 5, 20—26.			
Sonn.	10	Rufina	Engelhard	15	33	☾	♂ ☾ ☾ donner
Mont.	11	Pius, Pabst	Fintanus	15	32	☾	Abw. ☉ 22° 12' nördl.
Dienst.	12	Johann Gualb.	Christoph	15	31	☾	♂ ☾ ☾ stürmisch
Mittw.	13	Anacletus	Margaretha	15	30	☾	♀ geht unt. 9 u. 44' Ab.
Donn.	14	Bonaventura	Heinrich	15	28	☾	♂ im ♋ ☉ schein
Freit.	15	Heinrich, Kais.	Bleithard	15	26	☾	☾ Aufg 7 u. 2' M.
Sam.	16	U. L. Fr. v. Kar.	Hundst. V.	15	24	☾	☾ 6 u. 40 m. Abende
29) V. ungerecht. Haushalt. Luf. 18.				Mark. 8, 1—9.			
Sonn.	17	Alexius	Alexius	15	22	☾	♀ im ♋ heiß
Mont.	18	Fridericus, B.	Arnolph	15	20	☾	Abw. ☉ 21° 8' nördl.
Dienst.	19	Vincent. v. Paul	Ruffinus	15	18	☾	Erdferne des ☾ heiß
Mittw.	20	Margaretha	Elias	15	16	☾	♂ im ♋ denner
Donn.	21	Victor	Victor	15	14	☾	♂ in der ☾ regen
Freit.	22	Magdalena	Magdalena	15	11	☾	☾ ☉ ☉ nebel
Sam.	23	Apollinarius	Apollinarius	15	9	☾	☉ im ♋ gewitter
30) Jesus weint über Jerusäl. Luf. 19.				Math. 7, 15—23.			
Sonn.	24	Arbogast B.	Christina	15	7	☾	☉ 9 u. 42 m. Abende
Mont.	25	Jacob Christoph.	Jacobus	15	4	☾	☾ ☉ ☉ ☉ schein
Dienst.	26	Anna	Anna	15	2	☾	Abw. ☉ 19° 34' n. heiß
Mittw.	27	Bantaleon	Ladslaus	15	0	☾	♂ im Mer. 1 u. 33' Mitt.
Donn.	28	Nazarius	Bantaleon	14	57	☾	♀ in der ☾ heiß
Freit.	29	Martha	Beatrix	14	55	☾	warm
Sam.	30	Abdon	Samson	14	52	☾	♀ größte östl. Ausweich.
31) V. Pharisäer u. Höllner. Luf. 18.				Luf. 18, 1—9			
Sonn.	31	Ignatius L.	German.	14	49	☾	☾ 5 u. 19 m. Morg.

Sonnens Quitt.	Den 3.	4 u. 10 m.	Sonnens Unterg.	Den 3.	7 u. 50 m.
	— 10.	4 u. 14 m.		— 10.	7 u. 46 m.
	— 17.	4 u. 19 m.		— 17.	7 u. 41 m.
	— 24.	4 u. 27 m.		— 24.	7 u. 33 m.
	— 31.	4 u. 36 m.		— 31.	7 u. 24 m.

☾ Die Sonne tritt aus dem Kreis in den Löwen den 23ten.

Letztes Viertel den 2ten,
um 12 Uhr 15 Min. Nachts.
— Unangenehme Wärme.

Neumond den 9ten, um
2 Uhr 23 Min. Mittags. —
Unfreundliche Witterung.

Erstes Viertel den 16ten,



um 6 Uhr 40 Min. Abends.
— Bringt große Wärme.

Vollmond den 24ten, um
9 Uhr 42 Min. Abends. —
Heitert die Luft auf.

Letztes Viertel den 31sten,
um 5 Uhr 19 Min. Morg.
— Erzeuget Regen.

Feld- und Gartenarbeiten im Juli.

Man sammelt die zeitigen Samen; versetzt Salat, nimmt die Zwiebeln aus, steckt die letzten Bohnen, die sogenannten Einmach-Bohnen, für den Winter. Man sät für den Frühling Winterzwiebeln, Winter салат, Winterkohl, Spinat. Der Salat und der Endivie wird gebunden, der Zellerie gehäufelt. Man okulirt auch Morgens und Abends an trüben Tagen.

Begen kaulendem Wasser und starker Hitze sind jetzt die Hühner, besonders die von später Brut, dem Pisp sehr ausgesetzt; welchem Uebel aber durch zeitliche Wariung, durch Ausreißen des Pispes, und mit Ameisenfraß zuvorkommen ist.

Geschichts-Kalender.

Den 5., im J. 1718, läßt Peter der Große, Czar oder Kaiser von Rußland, seinen Sohn zum Tode verurtheilen. — Alexis Petrowich, Sohn Peters des Großen aus der ersten Ehe, weit entfernt in die Fußstapfen seines Vaters zu treten, tadelte in Worten, und mehr noch in Thaten, alles was sein Vater zum Ruhm und zur Größe Rußlands vornahm. In unzertrennlicher Anlehnung an die alten Gebräuche der Nation erzogen, äußerte er die größte Verachtung für die Neuerungen des Czars. Er lebte mit einer Finländerin, Namens Euphorise, die ihn in steter Unthätigkeit erhielt. Peter trachtete seinem Sohne obls Nachreiferung, Ehrgeiz und Geschmack an großen Dingen beizubringen; für alles dieß aber war das Herz des Czarewitsch unempfänglich. Der Czar, der endlich einsah, sein Sohn werde ein für allemal umsurzen was er gegründet hatte, faßte den Entschluß ihn zu enterben. Der Czarewitsch schien sich darein zu ergeben; doch kaum hatte sein Vater seine zweite Heife ins Ausland angetreten, als Alexis sich zu seinem Schwager, dem Kaiser von Oestreich, flüchtete. Der Hof befahl ihm, sich in Wien verborgen zu halten, und dieß ihn bald darauf, einen andern Zufluchtsort suchen. Der Czarewitsch begab sich mit seiner Liebsten nach Innsbruck, und von da nach Neapel. Als der Czar den Aufenthalt seines Sohnes erforscht hatte, künng er ihn zur Rückkehr nach Moskau. Sobald der Flüchtling dort

eingetroffen war, ließ Peter seine Wohnung mit Wachen umringen; man nahm ihm den Degen ab, und führte ihn als einen Verbrecher seinem Vater vor. Alle, die es mit dem Prinzen gehalten hatten, wurden verhaftet, unter diesen auch Eudoria, Mutter des Czarewitsch, die in Hoffnung, bald mit ihrem Sohne am Ruder der Regierung zu stehen, das Kloster verlassen hatte, wozu sie, seit sie vom Czar verstoßen worden, verwiesen war. Die Gefangenen wurden vor Gericht gestellt, und die Meisten derselben zum Tode verurtheilt. Eudoria entging kaum der Todesstrafe; sie wurde in das Kloster von Ladoga verwiesen, wo auf Befehl des Kaisers zwei Klosterfrauen sie mit Nuthen züchtigen sollten; Obedof, ihr Geliebter, wurde gespießt. Hierauf erfolgte das Urtheil des unglücklichen Alexis. Ein Gericht, aus den Vornehmsten des Adels und der Klerisei zusammengesetzt, sprach die Todesstrafe über ihn aus. Als ihm dieses Urtheil vorgelesen wurde, gerieth er in so heftige Conuulsionen, daß er den folgenden Tag, in Gegenwart seines Vaters und des ganzen Hofes den Geist aufgab. Die russische Geistlichkeit hatte eherbietige Vorstellungen gemacht, den Czar zur Gnade zu bewegen, dieser blieb aber unerbittlich, das Wohl des Staats, den Glanz seines Ruhms, oder auch, wie Einige meinen, das Interesse der Kinder seiner zweiten Ehe einzig in Rücksicht nehmend.

Der billige Vorschlag.

„Laßt uns ein Pferd mit einander kaufen,“ sagte unlängst Musz zu seinem Freunde; „das Spazieren gehen ist gar zu gemein; wir spannen unser Pferd vor ein Kaleschlein und fahren spazieren.“ — „Schon recht,“ erwiderte der Freund, „wenn es mit dem Pferdkaufe ausgemacht wäre: ein Pferd ist aber ein fressendes Kapital.“ — „Ei was!“ erwiderte Musz, „der Unterhalt des Pferds wird doch zu erschwingen seyn, wir theilen ihn: du sorgst für das Futter, ich schaffe den Trank an.“ — Der Vorschlag muß dem Andern nicht behagt haben, denn Musz und sein Freund gehen noch zu Fuß.

August

Augustmonat

für Römisch = Katholische.		f. Protestanten.	Lage- länge.	St. M.	☾ ☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muth- maßlicher Witterung.
Mont.	1 Pet. Kettenfeier	Pet. Kettenf.	14 48		☾	Abw. ☉ 18° 10' nördl.
Dienst.	2 Stephan, Pabst	Stephan, P.	14 44		☽	☽ geht unter 8 u. 7 m. Ab.
Mitw.	3 Steph. Erfind.	Weyprecht	14 41		☽	♂ im Mer. 1 u. Mitt.
Donn.	4 Dominicus	Bersabea	14 39		☽	Erde nahe d. ☾ ♀ ☽ ☉
Freit.	5 Maria Schnee	Oswald	14 36		☽	♂ ☽ ☉ regen
Sam.	6 Verklar. Christi	Sirtus	14 33		☽	♀ im Mer. 12 u. 28' N.
32) Vom Laubstümmen. Mark. 7.		Euf. 19, 41—48.				
Sonn.	7 11) Cajetan	10) Alfra	14 30		☽	☉ 10 u. 40 m. Abends
Mont.	8 Cyriacus	Herebert	14 27		☽	☽ ☽ ☾ wind
Dienst.	9 Romanus	3 Romanus	14 24		☽	Abw. ☉ 16° 2' n. hell
Mitw.	10 Laurentius	Laurentius	14 21		☽	♀ ☽ ☉ hell
Donn.	11 Susanna	Tillemann	14 18		☽	♀ in der ☽ warm
Freit.	12 Clara	Clara	14 15		☽	♂ ☽ ☽ donner
Sam.	13 Hippolit Fast.	Hippolit	14 13		☽	♀ im ☽ regen
33) B. barmherz. Samariter. Euf. 10.		Euf. 18, 9—14.				
Sonn.	14 12) Eusebius	11) Eusebius	14 11		☽	☉ 11 u. Morg. trüb
Mont.	15 Maria Himelf.	M. Himelf.	14 9		☽	♀ im ☽ warm
Dienst.	16 Rochus	Jakobea	14 6		☽	Erde ferne d. ☾ 12 u. N.
Mitw.	17 Hiero	Patientia	14 3		☽	Abw. ☉ 15° 36' nördl.
Donn.	18 Helena	Rosina	13 59		☽	♂ im ☽ unlustig
Freit.	19 Donatus	Cebald	13 56		☽	♀ geht auf 6 u. 18' Ab.
Sam.	20 Bernhard	Bernhard	13 52		☽	♀ Abendsf. im gr. Glanze
34) B. den zehn Ansägigen. Euf. 17.		Mark. 7, 31—37.				
Sonn.	21 13) Franc. Ch.	12) Anastaf.	13 48		☽	☽ ☽ ☾ warm
Mont.	22 Symphorius	Symphor.	13 45		☽	☉ 10 u. 39 m. Morg.
Dienst.	23 Phillip Beniti	Zachäus	13 42		☽	☉ in der ☽ trüb
Mitw.	24 Bartholomäus	Bartholom.	13 39		☽	Abw. ☉ 11° 18' nördl.
Donn.	25 Ludovicus	Ludovicus	13 36		☽	♀ in der ☽ Nähe warm
Freit.	26 Zephirinus	Sara	13 33		☽	♀ in der ☽ ☉ schein
Sam.	27 Cesarius	Hundst. E.	13 30		☽	♀ in der ☽ Nähe hell
35) Diene nicht 2 Herren. Matth. 8.		Euf. 10, 23—37.				
Sonn.	28 14) Augustinus	13) Augustin	13 27		☽	☽ ☽ ☉ wind
Mont.	29 Joh. Enthaupt.	Joh. Enth.	13 23		☽	☉ 11 u. 20 m. Morg.
Dienst.	30 Flaccius	Israel	13 19		☽	Abw. ☉ 9° 12' n. hell
Mitw.	31 Raymond N.	Raphael	13 16		☽	Erdf. d. ☾ 2 u. Nachm.

Sonnens- Aufg.	Den 7.	4 u. 45 m.	Sonnens- Unterg.	Den 7.	7 u. 15 m.
	— 14.	4 u. 55 m.		— 14.	um 7 u. 5 m.
	— 21.	5 u. 6 m.		— 21.	um 6 u. 54 m.
	— 28.	5 u. 17 m.		— 29.	6 u. 43 m.

☽ Die Sonne tritt aus dem Löwen in die Jungfrau den 23.

Neumond den 7ten, um
10 Uhr 40 Min. Abends. —
Verspricht Sonnensch. in.

Erstes Viertel den 14ten,
um 11 Uhr Morgens. —
Bringt große Wärme.



Vollmond den 22ten, um
10 Uhr 39 Min. Morgens.
— Erscheint bei heiterer Luft.

Letztes Viertel den 29ten,
um 11 Uhr 20 Min. Morg.
— Bringt Sonnenschein.

Feld- und Gartenarbeiten im August.

Man säet noch Winterkohl, Winterkraut, Zwiebeln, Spinat, Wintersalat und Kohlblanzen, die man erst im Frühling versetzt. Was im vorigen Monat gesät worden, wird an warme Plätze versetzt. Man haut die Brandschaden an den Bäumen aus und bestreicht sie; da, wo man Bäume setzen will, läßt man die Löcher machen und zurechten.

Die Eier, welche in dieser Zeit gesammelt werden, halten sich am längsten. Man legt sie in Hächjel, Korn oder Hafer; am besten aber ist es, wenn man sie auf eigenen dazu verfertigten Brettern in Löcher stellt, so daß kein Ei das andere berührt. Diese Bretter werden an einem trockenen Orte, der doch nicht der Kälte zu sehr ausgesetzt ist, aufgestellt, auch wider gar strenge Kälte mit Hächjel und Heu bedeckt.

Geschichts-Kalender.

Den 4., im J. 1578, verliert Sebastian, König von Portugal, in Afrika eine Schlacht und das Leben. Muley-Mohamed, ein afrikanischer Fürst, hatte den König Sebastian um Beistand gegen seinen Oheim Molucco, König von Fez und Marocco, angesprochen. Der Enkel des großen Emmanuel, welcher vor Degierde brannte, in diesem Welttheile, wo seine Ahnen so große Eroberungen gemacht hatten, sich auszuzeichnen, landete mit 15000 Mann Fußvolk, aber mit einer verhältnißmäßig u. schwachen Reiterei von weniger als 1000 Pferden, im Königreich Fez an. Er wurde von dem alten maroccanischen König Molucco geschlagen. Drei Könige kamen bei dieser Schlacht um: Molucco starb in seiner Sonste, Mohammed ertrank in einem Sumpfe, Sebastian wurde nach geendigter Schlacht von einem maurischen Hauptmann geidbdt, der dazu kam, als seine Soldaten um einen vornehmen Gefangenen mit großer Hitze sich rausten. „Was, ihr Hunde, schrie er, nachdem euch Gott einen so schönen Sieg verliehen hat, wollet ihr, eines Gefangenen wegen, euch die Gurgel abschneiden?“ und mit einem Hiebe seines Säbels über den Kopf des Monarchen machte er dem Streit ein

Ende. Der Tod des alten Königs Molucco ist einer der schönsten, den die Geschichte aufzuweisen hat: von einer kaum überstandenen Krankheit noch schwach, fühlte er während der Schlacht eine gänzliche Abnahme seiner Kräfte; ruhig theilte er seine letzten Befehle aus, und verschied, indem er den Finger auf den Mund legte, seinen Hauptleute damit anzudeuten, daß sie seinen Tod vor dem Heere geheim halten sollten.

Weil der Leichnam Sebastian's nicht aufgefunden wurde, so entstand das Gerücht, er habe sich aus der Schlacht gerettet, um in einer Wüste seine Sünden abzubüßen. Dieses benutzten zu gleicher Zeit zwei Betrüger, der eine, Sohn eines Steinbauers, der andere eines Fingelbrenners, die unter Einsiedlers-Kleidung in Portugal hervortraten, und sich für Sebastian ausgaben. Nachdem sie eine Zeit lang eine ziemlich bedeutende Rolle gespielt hatten, erhielten Beide ihren Lohn, jener auf dem Schaffot, dieser auf den Galereen.

Wylord Rundhut.

Kaiser Paul I. von Rußland, welcher von 1796 bis zum 24. März 1801 regierte, hatte die runden Hüte verboten; ein Engländer aber behielt den seinen, und zeigte sich auf allen Straßen und Plätzen. Dieß entging dem Kaiser nicht. Von weitem erblickte er den Ungehorsamen, als er einst ausfuhr, und schickte einen Leibgardisten, um ihn zu verhaften. Dieser ritt heran, und findet — einen dreieckigten Hut, und berichtet es dem Kaiser. Dieser setzt sein Glas noch einmal an, und sieht einen runden. Jetzt schickte er den Garde-Offizier ab, und als dieser ebenfalls berichtet, die drei Hutecken gesehen zu haben, wurde Paul entrüstet, und griff wieder zum Glase. Jetzt war der Engländer verschwunden. Die wachsame Polizei hatte ihn bald aufgestöbert, und da fand es sich, daß der Hut, vermittelst einer Feder bald rund, bald aufgestuft erscheinen mußte. Der Kaiser lachte über den Einfall, und gestattete dem Engländer seine Hut-Freiheit. Dieser hieß seitdem Wylord Rundhut.

September Herbstmonat

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.	Tageslänge.	☾	☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst mittelmäßlicher Witterung.
Zt.	W.	Zt.	W.	☾	☽	
Donn.	1 Adelpheus	Egid. Berena	15	13		Abw. ☉ 8° 29' n. trüb
Freit.	2 Stephan, Kön.	Abfalon	13	10		☿ grüdt. Windst. unstet
Sam.	3 Mansuetus	Mansuetus	13	7		♀ geht unt. 6 u. 50' Ab.
26) Vom Todten zu Naim. Luk. 7.		Luk. 7, 11—19.				
Donn.	4 13 Rosalia	14 Moyses	15	3		♁ im Mer. 9 u. 37' Ab.
Mont.	5 Laurent. Justin.	Achilles	12	59		♁ gr. 3 m. Morg. hell
Dienst.	6 Zacharias, Br.	5 Diagnus	12	56		♁ ☽ ☾ kühl
Mitw.	7 Regina, Jungf.	Kunigund	12	52		♀ ☽ ☾ nebel
Donn.	8 14 Maria Geburt	Maria Geb.	12	48		♀ ☽ ☾ wind
Freit.	9 Gorgonius	Loth	12	45		Abw. ☉ 5° 51' n. riesel
Sam.	10 Nicolaus v. Tol.	Sybilla	12	41		♁ im ☾ regen
27) Vom Wasserfüchtigen. Luk. 14.		Matth. 6, 24—34.				
Donn.	11 15 Nam. Mar	15 Christm.	12	37		♀ Untg. 6 u. 16' Ab.
Mont.	12 Bona	Tobias	12	34		♁ im Mer. 7 u. 51' W.
Dienst.	13 Maternus	Maternus	12	31		♁ 3 u. 9 m. Morg. hell
Mitw.	14 † Erhöhung	† Erhöhung	12	28		♁ in der Erst. hell
Donn.	15 Nicomedus	Einbetha	12	25		♀ gr. südl. Breite schön
Freit.	16 Cornel. Cyp.	Eugenius	12	21		Abw. ☉ 2° 51' n. hell
Sam.	17 Franc. Wundm.	Lambertus	12	17		♁ Aufg. 5 u. 27' Morg.
28) V. vornehmsten Gebot. Matth. 22.		Luk. 7, 11—17.				
Donn.	18 27 Richardis	27 Richard.	12	14		♀ ☽ ☾ wind
Mont.	19 Januarius	Esther	12	11		♀ gr. südl. Br. warm
Dienst.	20 Eustachius	Iustus	12	8		♀ in v. ☽ warm
Mitw.	21 Fronf. Matthy.	21 Quat. Mat.	12	5		♁ 10 u. 20 m. Windst.
Donn.	22 Laudelinus	Mauritius	12	2		Abw. ☉ 0° 51' n. feucht
Freit.	23 † Linus, Pabst	Didymus	12	0		♁ in d. 2. 2 u. 6 m. Ab.
Sam.	24 † Maria d. Gn.	Robert	11	57		♁ geht auf. ☽ ☽ ☾
29) Vom Sichtbrüchigen. Matth. 9.		Luk. 14, 1—11.				
Donn.	25 18 Firminus	18 Eleophas	11	53		♁ in d. 2. 2 u. 6 m. Ab.
Mont.	26 Justina	Cyprian	11	49		♀ untere ☽ ☾ schön
Dienst.	27 Cosmas, Dam.	Cosm. Dam.	11	46		♁ Aufg. 3 u. Morg. schön
Mitw.	28 Wenceslaus	Wenceslaus	11	43		♁ 4 u. 5 m. Windst.
Donn.	29 Michael	Michael	11	39		Abw. ☉ 2° 12' s.
Freit.	30 Hieronymus	Hieronymus	11	35		♀ im Mer. 11 u. 5' W.

Sonnen-
Aufg. { Den 4. 5 u. 29 m.
— 11. 5 u. 42 m.
— 18. 5 u. 53 m.
— 25. 6 u. 4 m.

Sonnen-
Mittag. { Den 4. 6 u. 31 m.
— 11. 6 u. 18 m.
— 18. 6 u. 7 m.
— 25. 5 u. 56 m.

☽ Die Sonne tritt aus der Jungfrau in die Waage den 23ten um 8 Uhr 6 Min. Abends. — Herbst Tag- und Nachtgleiche.

Neumond den 5ten, um
9 Uhr 3 Min. Morgens. —
Erzeuget kühle Witterung.

Erstes Viertel den 13ten,
um 5 Uhr 9 Min. Morgens.
— Verspricht heitere Luft.



Vollmond den 21sten, um
10 Uhr 20 Min. Abends. —
Mit feuchter Witterung.

Letztes Viertel den 28sten,
um 4 Uhr 51 Min. Ab. —
Bringt hellen Sonnenschein.

Gartenarbeiten im Herbstmonat.

Man fährt fort im Küchen-Garten zu säen, Spinat, Zwiebeln, Gelberüben, Rettig, Petersilien, Salat, Kresse; setzt Erbsen: alles an warme Plätze; versetzt auch an warme Orte das vorher Gesäete, und zwar den Salat enge, weil im Winter viel davon verdirbt, und das Uebrige im Frühling umgekehrt wird. Winterendivie wird gebunden, abgeschnitten, und die Wurzel stehen gelassen, welche wieder frische Blätter treibt. Das Obst muß trocken abgenommen werden, wenn man es aufbehalten will; man muß es aber nicht eher in den Keller thun, bis die Kälte anbricht. Um die Bäume legt man verwesenen Schweindung mit guter Erde vermischt, auch aufgeläugte Asche oder Ruß. Man pflanzt Schuitlinge von Johannis- und Stachelbeeren; beschneidet Steinobst und versetzt es.

Bei Räumung der Brunnen ist die Vorsicht nicht aus der Acht zu lassen, das solche vorher recht ausdünsten, ehe man einen Menschen hinunter schickt. Wenn ein hinuntergelassenes Licht nicht verloschet, so ist dies ein Zeichen, daß die Ausdünstung verschwanden ist. Wachholderbeeren werden jetzt abgeklopft und eingesammelt. Hühner- und Laubenhäuser werden gereinigt, und der Mist mit untermengter Asche aufs Feld oder auf die Grasplätze und Wiesen gebracht.

Geschichts-Kalender.

Den 4., im J. 1725, Vermählung Ludwigs XV mit Maria Leszinsky, Tochter Stanislaus, Königs von Polen. — Zwei Prinzessinnen waren früher schon diesem König bestimmt worden. Der Herzog von Orleans, Regent von Frankreich, hatte, um dem Kriege mit Philipp V, dem Könige von Spanien, ein Ende zu machen, den jungen fünfzehnjährigen König Ludwig mit der Tochter Philipps, die erst sechs halb Jahre alt war, verbunden. Man hatte sich also vor zehn Jahren seinen

Leibeserben versprechen können. Die Marquise de Prie, Mätresse des Herzogs von Bourbon, damals ersten Ministers, und Duvernay, Günstling des Prinzen, benützten diesen Vorwand um die Infantin ihrem Vater zurückzuschicken und eine reellere Ehe zu stiften zwischen dem König von Frankreich und der Schwester des Herzogs von Bourbon, einem sehr schönen und mannbareren Frauenszimmer, das unter dem Namen Prinzessin von Vermandois, zu Fontevraut erzogen worden war. Man schickte die fünfjährige Gattin fort, ehe man sich einer zeitlichen versichert hatte, und ließ sie nach Spanien fahren ohne zuvor ihre Eltern von dieser Maßregel in Kenntniß zu setzen, deren Unglimpf man nicht einmal durch irgend eine Entschuldigung zu mildern suchte, obwohl kein Anlaß zu einem Bruche zwischen beiden Höfen vorhanden war.

Einige Monate nachdem die kindische Gattin fortgeschickt worden war, begab sich Madame de Prie nach Fontevraut, um zu sehen ob die Prinzessin von Vermandois ihr behage, und ob sich hoffen ließ, durch sie den König zu leihen. Die Prinzessin, hochmüthiger noch als die Marquise leichtsinnig und unbesonnen war, empfing sie mit stolzer Verachtung, und gab ihr zu verstehen, wie sehr die Wahl einer solchen Gesandtin von Seiten ihres Bruders sie beleidige. Dies brachte sie um die Krone; man ließ sie in ihrem Kloster mit ihrem Hochmuth sich brüsten; sie starb drei Jahre später als Abtissin von Beaumont.

Zu Paris lebte eine gewisse Madame Terrier, Mätresse eines ehemaligen Militärs, Namens Vauchon, und Wittwe eines Cassiers, der beim Vater der Madame de Prie angestellt gewesen war. Vauchon sprach ihr von Stanislaus Leszinsky, den Karl XII von Schweden zum König von Polen erhoben, Peter der Große aber vertrieben hatte, und der nun zu Weissenburg im Elsaß, wohin er sich geflüchtet, von einer geringen Pension lebte, die ihm das französische Ministerium nicht einmal richtig auszahlen ließ. Er hatte eine von der Blige an in Unglück und Demuth erzogene, und durch ihre Tugenden in ihrem Mißgeschick um so interessantere Tochter. Die Dame Terrier sprach mit der Marquise de Prie von dieser Prinzessin für welche man schon Partien von mindrer Bedeutung als ein König von Frankreich vorge schlagen hatte. Madame de Prie reiste sogleich nach Weissenburg, sah die unglückliche polnische Prinzessin, fand noch mehr an ihr als sie erwartet hatte, und machte sie zur Königin.

und der
K muth-
erung.

1. trüb
unstet
50' Ab.

37' Ab.

hell
kühl
nebel
wind
riesel
regen

16.

5' M.

hell
schön
hell
Morg.

wind

warm

warm

feucht

12' f.

5' M.

wind

schön

g. schön

12' f.

5' M.

aus der

en 23ten

- Herbst

für Römisch = Katholische.		f. Protestanten.		Tage- länge.	☾	☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst mäch- maßlicher Witterung.
				z.	W.		
Sam.	1 Nemigius	Nemigius	Math. 22, 34-46.	11	32	☾	♀ im Mer. 11 u. 55' W.
40) B. d. königl. Hochzeit. Math. 20.	Sonn. 2 19 Rosenkryst	18) Keodeg.	Math. 22, 34-46.	11	29	☾	☾ ☽ ☾ Lübl
Mont.	3 Gerard	Arnold		11	26	☾	Abw. ☽ 3° 22' f. hell
Dienst.	4 Franziscus	Francisc.		11	23	☾	☾ im ♄ schon
Mitw.	5 Blacidus	Aurelia		11	19	☾	☾ 10 u. 4 m Ab. wind
Donn.	6 Bruno. Fides	Abdias		11	15	☾	♂ in der ☾ trüb
Freit.	7 Marcus, Pabst	Judith		11	12	☾	♂ in der ☾ regen
Sam.	8 Birgitta	Blacidus		11	8	☾	♀ untere ☽ ☽ Lübl
41) Von dem königl. Sohn. Joh. 4	Sonn. 9 20) Dionysius	19) Dionys.	Math. 9, 1-8.	11	4	☾	♀ in der ☾ 28° reiffen
Mont.	10 Franc. Borgias	Gercon		11	1	☾	Abw. ☽ 6° 26' f. kalt
Dienst.	11 Nemilianus	Burkhard		10	57	☾	☾ ☽ ☽ Erdferne d. ☽ 2 u. Mitt.
Mitw.	12 Waldburga	Marxminus		10	53	☾	♂ Untg. 12 u. 14' Nachts
Donn.	13 Eduard	Colmanus		10	51	☾	☾ 12 u. 17 m. Abends
Freit.	14 Calixtus	Calixtus		10	48	☾	☾ ☽ Aufg. 10 u. Ab.
Sam.	15 Theresia, Aurel.	Hartwig		10	46	☾	☾ ☽ ☽ wind
42) B. des Königs Rechn. Math. 18.	Sonn. 16 21) Gallus	20) Gallus	Math. 22, 1-14.	10	44	☾	♀ ☽ ♀ feucht
Mont.	17 Hedwig	Koel		10	41	☾	♀ geht auf 5 u. 9' Mora.
Dienst.	18 Lukas, Evang.	Lukas, Ev.		10	37	☾	Abw. ☽ 9° 26' f. duft
Mitw.	19 Petr. v. Alcant.	Ptolomäus		10	33	☾	☾ ☽ gr. nordl. Breite
Donn.	20 Wendelin	Wendelin		10	30	☾	☽ 9 u. Morg. nebel
Freit.	21 Ursula	Ursula		10	27	☾	☾ im Bar. d. ☽ regen
Sam.	22 Cordula	Cordula		10	24	☾	☽ im ☾ trüb
43) Vom Hinzgrofchen. Math. 22.	Sonn. 23 22) Severinus	21) Severin.	Joh. 4, 47-54.	10	21	☾	Erdnähe des ☽ wind
Mont.	24 Salomea	Salomea		10	18	☾	☽ im ☽ unftet
Dienst.	25 Crispinus Crisp.	Crispinus		10	13	☾	Abw. ☽ 11° 56' f. kalt
Mitw.	26 Amandus	Amandus		10	8	☾	☾ ☽ ☽ unfreundl.
Donn.	27 Frumentius	Sabina		10	4	☾	☽ 12 u. 28 m. Nachts
Freit.	28 Simon, Jud.	Sim., Jud.		10	0	☾	Abw. ☽ 12° 57' f. trüb
Sam.	29 Narciffus	Narciffus		9	57	☾	♀ im Mer. 10 u. 48' W.
44) B. d. Oberfien Tochter. Math. 9.	Sonn. 30 23) Lucanus	22) Hartman	Math. 12, 23-35.	9	54	☾	☾ im Bar. d. ☽ regen
Mont.	31 Wolfgang Faft.	Wolfgang		9	51	☾	☽ erscheint als Morgenst.

Sonnens- Aufg.	Den 2.	6 u. 16 m.	Sonnens- Unterg.	Den 2.	5 u. 44 m.
	— 9.	6 u. 28 m.		— 9.	5 u. 32 m.
	— 16.	6 u. 38 m.		— 16.	5 u. 22 m.
	— 23.	6 u. 50 m.		— 23.	5 u. 10 m.
— 30.	7 u. 3 m.	— 30.	4 u. 57 m.		

☾ Die Sonne tritt aus der Waage in den Scorpion den 24.

Neumond den 5ten, um
10 Uhr 4 Min. Abends. —
Stellt sich mit Heiterkeit ein.

Erstes Viertel den 13ten,
um 12 Uhr 17 Min. Nachts.
— Bringt trübes Wetter.



Vollmond den 20sten, um
9 Uhr Morgens. — Von
trüben Wolken bedeckt.

Letztes Viertel den 27sten,
um 12 Uhr 28 Min. Nachts.
— Bringt frostige Bitterung.

Gartenarbeiten im Weinmonat.

Zu Anfang dieses Monats werden die Kraut-
secklinge, drei zusammen, gefest, und das Herz-
blatt in die Erde gethan. Kohlgewächse und
Wurzelwerk werden theils eingedlagen, theils
versezt; Bäume werden vom Moos und dünnen
Reisern gesäubert; junge Bäume in Löcher ver-
sezt, die schon einige Wochen vorher gemacht
worden sind; die Krone wird erst im Frühjahr
gestutzt; alle Bäume angebunden.

Zum künftigen Gebrauche der Hauswirthschaft
setze man einen hinlänglichen Vorrath von aller-
hand Kohl, Winteralat, Wurzelwerk ic. in
einen Keller oder helles Gewölbe in Sand ein.
Das späte Lagerobst wird abgenommen, bei
trockenem Wetter bleibt es des Nachts unter
den Bäumen liegen und schwitz; gegen Mittag
aber sucht man das beste aus, trocknet es wohl
ab, und legt es auf der Stelle in Fässer ein.
Das geringere wird getrocknet, oder verkauft.

Geschichts-Kalender.

Den 26., im Jahr 1746, wurde die Stadt Lima
in Peru durch ein Erdbeben verwüstet. Dies geschah
Abends um halb 11 Uhr. Das Unglück brach so schnell
ein, war so allgemein, daß wir auch die Flucht ergriff,
deshwegen noch nicht gerettet war: die Eimen wurden
unter ihren Häusern be. aben, die Andern auf den
Straßen von den einfür enden Mauern erschlagen. Alle
Kirchen und die schönsten Gebäude fielen über Haufen.
Von sechzigtausend Einwohnern wurde jedoch kaum der
zwölfte Theil ein Opfer des Todes. Viele fanden Schutz
unter den Trümmern selbst, die sich über sie wölben,
Andere fanden sich über den Trümmern, ohne zu wis-
sen wie sie dahin gekommen waren. Von den zwei
Thürmen der Domkirche wurde der eine ungeschürt, der
andere verschoben, der Laß ihrer Trümmer drückte das
Gewölbe des Langhauses ein. Ein prächtiger, über der
Brücke erbaunter Triumphbogen, worauf die Bildsäule
zu Pferde Philipps V stand, wurde zu Staube zer-
malmt; eben so viele große öffentliche Gebäude. In-
nerthalb vier und zwanzig Stunden geschahen mehr als

zweihundert Erdstöße. Zu gleicher Zeit wurde das Ka-
stell Callao, das Lima gegenüber im Meere steht, ganz
überschwemmt. Von vier und zwanzig im Hafen liegen-
den Schiffen giengen neunzehn unter, die übrigen saßen
auf trockenem Lande. Vier tausend Menschen wurden
von dieser Sündfluth überrascht und kamen darin um;
diejenigen, die noch entflohen, wurden vom Meere
eingeholt, und erlanken eine Meile tief im Lande.
Dieses entseßliche Ereigniß verursachte einen solen
Schaden an Waaren und Gebäuden, daß über sechs
hundert Millionen ihn kaum ersetzt hätten.

Das sonderbare Testament.

Der hinkende Bote erfrecht sich nicht zu fra-
gen, ob der Herr Leser rechnen kann: wer ist
nicht in diese Kunst, die heutzutage oben an
steht, eingeweiht? Nun dann, wie würde er's
anfangen, wenn er eine Sou unter zwanzig Per-
sonen vertheilen müßte ohne sie zu verschneiden?
Nicht wahr, er wäre in großer Verlegenheit?
so gieng es jenem Erben, dem sein neckischer
Oheim sein Vermögen vermachte, mit der Be-
dingung, daß er jedem der zwanzig Vettern und
Basen desselben den zwanzigsten Theil einer Sou
auszable, und zwar innerhalb drei Stunden nach
Eröffnung des Testaments. Geschah diese Zah-
lung nicht in der bestimmten Frist, so fiel das
Vermögen, das aus 20,000 Fr. 5 Centim be-
stand, den Vettern und Basen anheim, und der
Neffe erhielt nichts als die ungerade Sou.

Nachdem der Neffe vergebens sich den Kopf
zerbrochen, den Notar, den Maire, die Adjunk-
ten, den Schulmeister, kurz, die wichtigsten und
gelehrtesten Häupter des Orts zu Rathe gezogen
hatte, die alle keine Auskunft zu geben wußten,
bot er noch in seiner Verzweiflung tausend Tha-
ler Belohnung demjenigen an, der ihm das
Räthsel lösen würde. Es war hohe Zeit, denn
in einer halben Stunde verlief die Frist. Da
gieng einer der Vettern selbst den Handel ein.
Er war Steuer-Einnahmer im Drie, und ein

November

Wintermonat

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.	Tageslänge.	☾	Stand der Sonne und der Planeten, steht muthmaßlicher Witterung.
			St. M.	☾	
Dienst.	1 Aller Heiligen	3 Aller Heil.	9 48	☾	♀♂☾ unket
Mittw.	2 Aller Seelen	Aller Seelen	9 45	☾	Abw. ☉ 14° 36' f. kalt
Donn.	3 Hubertus	Theophilus	9 42	☾	☉♂☉ unluft.
Freit.	4 Carol. Borr.	Carl, Reinh.	9 39	☾	☉ u. 33 m. Milch
Sam.	5 Zacharias	Malachias	9 36	☾	♂ im ☾ wolken
46) Jes. gebiet. dem Sturm. Math. 8.			Math. 22, 15-22.		
Sam.	6 Leonhard	2 Leonhard	9 33	☾	♀☐☉ regen
Mont.	7 Florentius	Nepomut	9 30	☾	Erdbebe des ☾ schnee
Dienst.	8 4 gekrönte Märt.	Henoch	9 27	☾	♂ im Mer. 7 u. 28' M.
Mittw.	9 Theodor	Theodor	9 24	☾	Abw. ☉ 16° 44' f. kalt
Donn.	10 Tryphonius	Philibert	9 21	☾	♀ im ☾ hell
Freit.	11 Martin, B.	Martin	9 18	☾	♂ im ☽ kalt
Sam.	12 Martin, Pabst	Eunibert	9 15	☾	☉ u. 1 m. Ab. ☉ sch.
46) Vom Samen und Unfr. Math. 13.			Math. 9, 18-28.		
Sam.	13 Antony	2 Briccius	9 12	☾	♀ geht auf 5 u. 22' Morg.
Mont.	14 Veneranda	Theodosius	9 9	☾	♀ im ☾ hell
Dienst.	15 Gertr. Leopold	Leopold	9 6	☾	♂ im Mer. 6 u. 4' Morg.
Mittw.	16 Eucherius	Othmar	9 3	☾	Abw. ☉ 18° 37' f. wol.
Donn.	17 Gregor. Thaum.	Berchtold	9 0	☾	♀ geht unt. 9 u. 28' Ab.
Freit.	18 Odo, Abt	Christian	8 58	☾	☉ ♀ in der ☾ kalt
Sam.	19 Elisab. v. Ung.	Elisabeth	8 56	☾	☉ u. 14 m. Ab. wind
47) B. Greuel d. Verwüst. Math. 24.			Math. 24, 15-28.		
Sam.	20 Felix	2 Johanna	8 54	☾	Erdbebe des ☾ kalt
Mont.	21 Maria Opfer.	Maria Opf.	8 52	☾	♀ in der Opferne schnee
Dienst.	22 Cecilia	Cecilia	8 51	☾	Abw. ☉ 20° 2' f. wind
Mittw.	23 Clemenz	Clemenz	8 50	☾	☉ im ☾ dunkel
Donn.	24 Chrysogon	Christian	8 48	☾	☉♂ im ☾ riesel
Freit.	25 Catharina	Catharina	8 46	☾	☉ u. 30 m. Morg.
Sam.	26 Conrad	Conrad	8 43	☾	Bed. d. ♄ v. ☾ 6 u. 1' M.
48) Zeichen des Gerichts. Luk. 21.			Math. 21, 1-9.		
Sam.	27 Agri. Agricola	2 Agri. Agric.	8 41	☾	♂ geht unt 9 u. 10' Ab.
Mont.	28 Sostenes	Günther	8 39	☾	Abw. ☉ 21° 14' f. kalt
Dienst.	29 Saturninus	Quirinus	8 36	☾	♂ im Par. d. ☾ schnee
Mittw.	30 Andreas	Andreas	8 34	☾	♀ Morgensf. im gr. ☾

☉ Stand des ☉

Sonnens- Aufg.	Den 6.	7 u. 14 m.	Sonnens- Unterg.	Den 6.	4 u. 46 m.
	— 13.	7 u. 24 m.		— 13.	um 4 u. 36 m.
	— 20.	7 u. 33 m.		— 20.	um 4 u. 27 m.
	— 27.	7 u. 40 m.		— 27.	4 u. 20 m.

☾ Die Sonne tritt aus dem Scorpion in den Schützen den 23.

Mondsviertel.

NOVEMBER.

Mondsviertel.

Neumond den 4ten, um
1 Uhr 53 Min. Mittags. —
Mit Wind und Regen.

Erstes Viertel den 12ten,
um 7 Uhr 1 Min. Abends.
— Verspricht hellen Sonnenschein.



Vollmond den 19ten, um
7 Uhr 14 Min. Abends. —
Mit Frost begleitet.

Letztes Viertel den 25sten,
um 10 Uhr 46 Min. Morg.
— Könnte Schnee verursachen.

Gartenarbeiten im Wintermonat.

Man setz Endivie in den Gartenkeller, schlägt Kohlraben, Weißkraut zc. im Garten ein, und deckt es bei einfallender Kälte zu; bedeckt die Spargel- und Artischokländer mit viel langem Dünger; fährt fort Gelberüben zu säen, Erbsen zu setzen. Im Baumgarten gräbt man die Erde an den Bäumen um, bringt verwesenen Durg zu den Wurzeln, ohne sie zu berühren, und deckt im folgenden Monat die Löcher wieder zu.

In diesem Monat legt man neue Miststätten an, auf deren Grund man Schilf, Erbsenstroh zc., leget, auch dergleichen in die Fahrten des Hofes bringt; diese Grundlage aber, wenn sie nämlich eine Zeilang durchfaul ist, bringt man aus den Fahrten zusammen auf die Miststätte, worauf man frischen Mist darüber schüttert. Ueberhaupt muß der Mist mehr trocken als naß liegen, damit er desto besser faule.

Geschichts-Kalender.

Den 15., im J. 1591, Widerrechtliche Hinrichtungen in Paris auf Befehl der Sechzehn. — Die Sechzehn bildeten eine Ligue, aus so viel Männern an der Zahl bestehend, welche sich in die sechzehn Stadtviertel getheilt, die Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten an sich gerissen hatten, und die Empörung der Pariser gegen Heinrich IV. leiteten. Als den Sechzehn zu Ohren kam, daß ein gewisser Procurator, Namens Brigard, einen Brief nach St. Denis, wo die königlichen Truppen standen, geschickt habe, zogen sie ihn vor das Parlament, damit ihm das Urtheil gesprochen werde. Barnabas Drifson, der erste Präsident, rettete diesen Unglücklichen vom Tode. Die Sechzehn schloßen daraus, Drifson müsse im Herzen königlich gesinnt seyn; sie paktien ihm auf, und im Augenblicke wo er zu Fuße über die Straße gieng, wurde er angehalten und in das kleine Chatelet abgeführt, wo einer der Sechzehn, Namens Cromé, ihn niederzuknien zwang, und ihm das Urtheil vorlas, nach welchem er gehängt werden sollte.

Drifson, an die geselligen Formen gewöhnt, verlangte in dieser entsetzlichen Lage, gegen seine Ankläger gestellt zu werden. Ein lautes Gelächter Cromé's war die einzige Antwort. Hierauf verlangte Drifson nur Aufschub von einigen Stunden, damit er ein juridisches Werk, an dem er arbeitete, noch in Ordnung bringen könne; man lachte noch lauter, und knüpfte ihn ohne Weiteres an einen Balken auf. Eine Stunde darauf holte man den Rath Larcher, einen siebenzigjährigen Greisen, der auch als königlich gesinnt verklagt war; man führte ihn an dieselbe Stelle, wo der Leichnam Drifson's hing. Wie Larcher diesen sah, verlangte er selber den Tod, und wurde an denselben Balken gehängt.

Der Pfarrer von St. Cosmas, ein Beerdigter der Ligue, hatte sich unterdessen mit seinen würdigen Kollegen und anderm Gesinde aus der Hefe des Abbels, nach dem großen Chatelet begeben, den schwer frankten Rath Lardif, dem so eben zur Ader gelassen worden war, aus dem Bette zu holen; er steckte ihn selber den Fenstern dar, die ihn auf gleiche Weise hinrichteten.

guter Rechner; dieser zog eine Hand voll kleiner Kupfermünze aus der Tasche, Pfennige und einzelne Centime, die er immer bei sich trug, weil er aus Gewissenhaftigkeit im Gebrauch hatte, die ungeraden Centime den Steuerpflichtigen herauszugeben, und sich nicht mißbräuchlich einen oder zwei Centime mit einem ganzen Sou bezahlen ließ, wie die Meisten zu thun pflegen (Dies sey im Vorbeigehen zur Erklärung der Geschichte gesagt). Nun ließ er dem Erben 20 Pfennige, den Bettern und Basen streckte er jedem einen Centim vor; dann sagte er zum Erben: „Gebet jedem Legatär einen Pfennig, und laßt euch einen Centim herausgeben, so ist die Vertheilung geschehen. Hier der Beweis:

Zwanzig Pfennige bezahlt, thun 5
Zwanzig Centime herausbekommen, thun . . . 4
Bleibt unter Zwanzigen vertheilt . . . 1

und der
muth-
rung.
unster
kalt
unluft.
wolken
regen
schnee
8' M.
f. kalt
hell
kalt
sch.
Morg.
hell
Morg.
wol.
8' Ab.
kalt
wind
kalt
schnee
wind
dunkel
riesel
Morg.
1' M.
10' Ab.
f. kalt
schnee
aus dem
den 28.

Dezember

Christmonat

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.	Tageslänge.	☾	☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst maßlicher Witterung.
			St. M.			
Donn.	1 Eligius	Eligius	8 32	☾	♂♂☾	kalt
Freit.	2 Sibiana	Candidus	8 30	☾	☾☽☽	Abw. ☉ 21° 54' f.
Sam.	3 Fr. Kav. Attala	Fr. Xaver.	8 29	☾	☾☽☽	☽ u. 9 m Morg.
49)	Joh. im Gefängniß. Math. 11.	Luf. 21, 23-26.				
Sonn.	4 2. Adv. Barbara	2. Adv. Barb.	8 28	☾	♀♂☾	regen
Mont.	5 Sabbas	Otto	8 26	☾	☾☽☽☽☽	Wolferne des ☾ dunkel
Dienst.	6 Nikolaus	Nikolaus	8 25	☾	♂ im Mer. 3 u. 34' Ab.	
Mittw.	7 Ambrosius	Werner	8 24	☾	☾☽☽☽☽	feucht
Donn.	8 Maria Empf.	Mar. Empf.	8 22	☾	♂♂☾	schnee
Freit.	9 Valeria	Joachim	8 21	☾	♀♂☾	wind
Sam.	10 Melchior	Naron	8 20	☾	☾☽☽☽☽	Abw. ☉ 22° 55' f. trüb
50)	Beugniß Johannis. Johann. 1.	Math. 11, 2-10.				
Sonn.	11 3. Adv. Damas.	3. Adv. Dam.	8 19	☾	☾☽☽☽☽	☽ 12 u. 47 m Morg.
Mont.	12 Epimachus	Walther	8 18	☾	♀ gr. süd. Br. kalt	
Dienst.	13 Odilia	Lucia	8 17	☾	♀ prächt. Morgenk.	frost
Mittw.	14 Fronf. Lucia	Quat. Nic.	8 17	☾	☽ im Bar. d. ☾ unluft.	
Donn.	15 Eusebius	Jonathan	8 16	☾	♂ im ☾	schnee
Freit.	16 Adelheid	Adelheid	8 16	☾	♀ Aufg. 3 u. 19' Morg.	
Sam.	17 Lazarus	Lazarus	8 15	☾	Abw. ☉ 23° 21' f. kalt	
51)	Bereitet den Weg ic. Luf. 3.	Joh. 1, 19-28.				
Sonn.	18 4. Adv. Gratian.	4. Adv. Wun	8 15	☾	☾☽☽☽☽	☽ 5 u. 39 m Morg.
Mont.	19 Nemefius	Emerinus	8 14	☾	♀ gr. w. Ausw. 46° 55'	
Dienst.	20 Philogon	Abraham	8 14	☾	♀ ist im ☾	kalt
Mittw.	21 Thomas	Thomas	8 13	☾	♀ steht im ☾	kalt
Donn.	22 Judith	Dagobert	8 13	☾	☾ im ☾ 1 u. 33 m. M.	
Freit.	23 Victoria	Victoria	8 13	☾	Winters Auf.	schnee
Sam.	24 Ad. Eva Fast.	Adam, Eva	8 14	☾	☾☽☽	schnee
52)	Von der Geburt Christi. Luf. 2.	Luf. 2, 33-40.				
Sonn.	25 Christtag	Christtag	8 14	☾	☾☽☽☽☽	☽ 12 u. 42 m. Nacht
Mont.	26 Steph., Marc.	St. Stephan	8 15	☾	☾ im Mer. 4 u. 35' M.	
Dienst.	27 Johann, Ev.	Johann, Ev.	8 15	☾	♀ im Mer. 9 u. 35' M.	
Mittw.	28 Unschuld. Kindl.	Kindleintag	8 16	☾	☾ ist im ☾	unstet
Donn.	29 Thomas v. Cant.	Aristarchus	8 16	☾	♀♂☾	wind
Freit.	30 David	David	8 17	☾	♂♂☾	schnee
Sam.	31 Sylvester	Sylvester	8 18	☾	☾☽☽☽☽	☽ in der Erdruße

Sonnens Aufg.	Den 4.	7 u. 46 m.
	— 11.	7 u. 51 m.
	— 18.	7 u. 53 m.
	— 25.	7 u. 53 m.

Sonnens Unterg.	Den 4.	4 u. 14 m.
	— 11.	4 u. 9 m.
	— 18.	4 u. 7 m.
	— 25.	4 u. 7 m.

Die Sonne tritt aus dem Schützen in den Steinbock dem 22. um 1 Uhr 33 Min. Mitt. Winters Anfang. Kürzester Tag.

und der
Musch-
rung.

kalt
54' f.
Morg.

regen
dunkel
54' Ab.
feucht
schnee
wind
f. trüb

Morg.
Br. kalt
f. frost
unlust.
f. nee
Morg.
f. kalt

Morg.
46° 55'
kalt
kalt
m. W. J.
schnee
schnee

Nachts
35' M.
35' M.
unlust
wind
schnee

aus dem
dem 22.
Winters

Mondsviertel.

Neumond den 3ten, um
11 Uhr 9 Min. Morgens.
— Bringt Regenwetter.

Erstes Viertel den 11ten,
um 11 Uhr 47 Min. Morg.
— Mit frostiger Witterung.

DECEMBER.



Mondsviertel.

Vollmond den 18ten, um
5 Uhr 39 Min. Morgens.
— Erregt Sturmwinde.

Letztes Viertel den 26ten,
um 12 Uhr 42 Min. Nachts.
— Läßt Schnee erwarten.

Landarbeiten im Christmonat.

Man kann alle Samen säen, welche ohne Schaden die Winterkälte vertragen können, als Erbbohnen, Erbsen, Gelberüben, Petersilien, Rettig, Salat etc. Man vertilgt die Raupennester. — Die Gänse und alles Federvieh muß vor Weihnachten reichlich, hernach aber etwas kärglicher gefüttert werden, damit es zum Eierlegen nicht zu fett werde.

Geschichts-Kalender.

Den 4., im J. 1591, vernichtet der Herzog von Mayenne die Faktion der Sechzehn. — Wir haben im vorigen Monat die blutigen Hinrichtungen gesehen, welche die Sechzehn verübt haben. Der Herzog von Mayenne, Oberhaupt der Ligue, sah diesen Greuel ziemlich gleichgültig zu, so lange er gegen die Anführer keine Ursache persönlicher Klage hatte; als er aber ein von denselben gegen seine eigene Gewalt angedeutetes Komplott entdeckte, nahm er endlich den Trevel zu Herzen, der wider die Befehle, das Recht und die Menschheit begangen worden war.

Während der Abwesenheit des Herzogs hatten die Sechzehn den Plan geschmiedet, die Tochter des Königs von Spanien, die sie mit dem Herzog von Guise, Nefen des Herzogs von Mayenne, vermählen wollten, zur Königin von Frankreich zu machen. Ein gewisser Maschieu, den man den Kurier der Ligue nannte, wurde abgesandt, die Hand der Infantin zu begehren. Der Brief wurde aufgefangen und Heinrich dem IV. überreicht, der sogleich eine Abschrift davon dem Herzog von Mayenne in die Hände spielte, wodurch er einen tüchtigen Janzopf unter die Partei warf. Diese Entdeckung öffnete die Augen des Oheims, erweckte in ihm Mitleid gegen seinen Neffen und Haß gegen die Sechzehn. Er eilte nach Paris, seine Gewalt zu handhaben; zuerst setzte er den Gouverneur der Bastille ab, ließ dann vier der Rasendsten unter den Sechzehn verhaften, und drei derselben ohne alle gerichtliche Form aufknüpfen. Seinerseits ließ das Parlament dieselbe Strafe an dem Scharfrichter vollziehen, welcher den Präsidenten Brisson und die Räte hingerichtet hatte.

Einem Spasvogel fiel es ein, alle Buckeligen von Paris durch ein Mundschreiben, zu einer

und derselben Stunde in die nemliche Kirche, einer dringenden Angelegenheit wegen zu berufen. Sie stellten sich pünktlich ein, ein Jeder für sich, ohne von den andern etwas zu wissen. Die Einwohner des Quartiers bei der Kirche waren nicht wenig erstaunt über den außerordentlichen Zulauf so sonderbar gestalteter Menschen: Hielten sie Kapitel, oder feierten sie ihren Schutzheiligen? fragten sie sich gegenseitig. Es waren deren schon an fünf hundert beisammen, die sich angafften, mit den Augen maßen und befragten, und da es handgreiflich war, daß man sie zum Besten gehabt, erbosteten sie sich sehr, und blutige Rache schwörend rietben sie hin und her, wer ihnen wohl diesen Streich gespielt haben mochte, als einer unter ihnen, ein Mißbuckeliger, dessen Geist aber besser beschaffen war als der Körper, ausrief: „Ei, wie nehmst Ihr euch dieß doch so sehr zu Herzen! seht Ihr denn nicht, daß Jemand das Sprichwort Lügen hat strafen wollen, welches sagt: „Die Berge kämen nicht zusammen.“ Bei diesen Worten entstand allgemeines Gelächter, an welchem der Zorn schwol, wie Schnee an der Frühlingssonne. Bald ward man einig, das Zusammentreffen zu einem frohen Banket zu benutzen, und gieng es zu bestellen.

„Ich rathe Euch, laßt den Wein,“ sagte ein Arzt zu seinem Patienten; „der Wein ist die Quelle aller Uebel, und wenn Ihr nicht davon abläßt, so sehe ich keinen Tag für euer Leben.“ — Nach acht Tagen besuchte der Doktor den Patienten, und fand ihn, die Weinsflasche in der Hand, der ein Glas nach dem andern hinunterstürzte. — „So, so,“ schnauzte ihn der Medicus an, „Ihr folget schön meinem Rathe! nun so bestellet nur euer Haus, Euch ist nimmer zu helfen.“ — „Seht Ihr denn nicht, Doctor,“ lallte der Kranke, „daß ich nur trinke um die Quelle aller Uebel zu erschöpfen, daß sie mir nicht mehr schaden könne?“

D